

Achtung!

Diese pdf-Version ist um die folgenden Inhalte gekürzt, welche an anderer Stelle auf unserer Homepage verfügbar sind:

- Aufbau und Umfang der Studien in Allgemeiner Ökologie
- Hinweise und Empfehlungen für Studierende der verschiedenen Fakultäten
- Adressen und Öffnungszeiten
- Anmeldungen
- Publikationen der IKAÖ

Gekürzte Veranstaltungsvorschau der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie

Wintersemester 2002/2003

Universität Bern, Juli 2002



Interfakultäre
Koordinationsstelle
für Allgemeine
Ökologie



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Lehrveranstaltungen der IKAÖ	4
Typ D1	4
Typ E	5
Vortragsreihe des Forums für Allgemeine Ökologie	9
Vortragsreihe des Collegium Generale	9
Lehrveranstaltungen der Fakultäten und der KL	10
Christkatholische und Evangelische Theologische Fakultät	10
Rechtswissenschaftliche Fakultät	15
Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Kirchenrecht	15
Allgemeines Völkerrecht, Wirtschaftsvölkerrecht und Europarecht ...	16
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	18
Volkswirtschaftslehre	18
Politikwissenschaft	20
Medizinische Fakultät	22
Komplementärmedizin	22
Psychiatrie	23
Phil.-hist. Fakultät	25
Philosophie	25
Pädagogik	25
Sprachwissenschaft	26
Germanistik	27
Geschichte	28
Phil.-nat. Fakultät	31
Mathematik	31
Physik	32
Chemie	35
Biologie	36
Zoologie	37
Pflanzenökologie	43
Zellbiologie	46
Geologie	47
Geografie	49
Sekundarlehramt	57
Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen	58
Allgemeines	58
Universität Zürich	58
Lehrprogramm Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) an der Universität Basel ...	59
Basisveranstaltungen	59
Einige "Highlights"	62
Prüfungen	64
DozentInnenregister	65



Einleitung

Grundlagen des kommentierten Studienführers

Rechtsgrundlage für die Studien in Allgemeiner Ökologie an der Universität Bern ist das "Reglement über die Studiengänge und Prüfungen in Allgemeiner Ökologie" des Forums für Allgemeine Ökologie vom 17. Juni 1991 (teilrevidiert am 24. Juni 1996) mit seinen Anhängen.

Zur Information der Studierenden geben wir einen kommentierten Studienführer heraus. Dieser teilt sich in folgende Teile auf:

- Wegleitung zu den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie
- Veranstaltungsvorschau (semesterweise erscheinend, hier vorliegend), in der die im Kleinen und Grossen Studiengang anrechenbaren Veranstaltungen aufgeführt sind.

Die oben genannten Unterlagen können auf der IKAÖ bezogen werden und stehen zudem auf unserer Homepage zur Verfügung. Wer sich für die Studien in Allgemeiner Ökologie anmeldet (s. S. 93), erhält diese Dokumente und regelmässig weitere Informationen zugestellt. Aktuellste Informationen sind auf der IKAÖ-Homepage unter der Adresse <http://www.ikaoe.unibe.ch> zu finden.

Dank

Die Koordinationsstelle dankt allen Dozierenden für die Informationen zu den Lehrveranstaltungen. Diese ermöglichten die Herausgabe des vorliegenden Studienführers.

Mutationen

Die Veranstaltungsvorschau wird an alle Studierenden der Allgemeinen Ökologie und weitere Interessierte versandt. Um die regelmässige Zustellung zu gewährleisten, bitten wir um Mitteilung allfälliger Adressänderungen. Wer neu in den Verteiler der Veranstaltungsvorschau aufgenommen oder daraus gestrichen werden möchte, wird ebenfalls um eine kurze schriftliche Mitteilung an die IKAÖ gebeten.

Verwendete Abkürzungen

SWS:	Semesterwochenstunden
ECTS-Punkte:	Anrechnungspunkte/Credits gemäss European Community Course Credit Transfer System
RSP:	Reglement über die Studien und Prüfungen
TSP:	Teilschwerpunkt
IKAÖ:	Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie
KL:	Konferenz der Lehrerbildungsinstitutionen

Impressum

Redaktion, Layout und Satz:	Michael Stettler
Lehrveranstaltungen:	Nach Eigendeklaration der Durchführenden
Umschlag:	Atelier Mühlberg, Basel
Druck:	Rüedi Druck AG, Bern



Lehrveranstaltungen der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie

Typ D1

W8001.0

Einführendes interdisziplinäres Seminar in Allgemeiner Ökologie (D1)

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, gemeinsam mit MitarbeiterInnen der IKAÖ

Zeit/Ort:

- W8001.1: Einführungsblock mit Exkursionen: Interdisziplinäre und praxisnahe Zugänge zur Allgemeinen Ökologie. Mensch-Natur-Landschaft am Beispiel "Biosphärenreservat Entlebuch". Blockveranstaltung vom 14.10.02 (13.30) bis 18.10.02 (17.00) mit Exkursionen. Ort: Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 215.
- W8001.2: Disziplinenseminar: Reflexion disziplinspezifischer Denk- und Arbeitsweisen und disziplinärer Zugänge zur Allgemeinen Ökologie. Mittwoch 12-14. Ev. teilweise als Blockveranstaltung. Ort: Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 215.
- W8001.3: Projektvorbereitung: Planung der interdisziplinären Projektarbeiten im Sommersemester (selbständige Gruppenarbeit).
 - Montag, 28. Oktober 2002, 14-18: Themenvergabe und Gruppenbildung, Ort: Erlachstr. 5, Räume 1+2
 - Dienstag, 26. November 2002, 8-12: Projektmanagement und Kommunikation, Ort: Gesellschaftsstr. 25, Hörsaal Nr. 003 und 004
 - Mittwoch, 11. Dezember 2002, 14-18: Sozialwissenschaftliche Methoden, Ort: Erlachstr. 5, Räume 1+2
 - Donnerstag, 6. Februar 2003, 8-12: Vorstellung und Diskussion der Projektskizzen, Ort: Erlachstr. 5, Räume 1+2

Kontaktperson:

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, IKAÖ, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel.: 031 631 39 54, eMail: rkaufmann@ikaoe.unibe.ch

Umfang:

4 SWS

Inhalt:

Im Blockkurs werden grundlegende und anwendungsbezogene Kenntnisse in Allgemeiner Ökologie vermittelt und am Beispiel "Biosphärenreservat Entlebuch" diskutiert.

Im Disziplinenseminar werden Voraussetzungen für interdisziplinäres Arbeiten geschaffen.



	<p>Im Wintersemester wird die interdisziplinäre Projektarbeit vorbereitet, welche im Rahmen einer Gruppenarbeit im anschliessenden Sommersemester durchgeführt wird. Themenvorschläge sind bis spätestens 20. August 2002 mitzuteilen (Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz).</p>
Voraussetz.:	Besuch des Basiskurses (D0) der IKAÖ
Didakt. Ziele:	<ul style="list-style-type: none">- Vermittlung von Kenntnissen aus dem Gebiet der Allgemeinen Ökologie- Kritische Auseinandersetzung mit der Wissenschaft im allgemeinen und mit der eigenen Disziplin- Verbinden der verschiedenen Wissensgebiete untereinander und zu theoretischen Bereichen wie Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Methodologie, Sprachphilosophie und Ethik- Interdisziplinäres Arbeiten
Bemerkungen:	Anmeldetermin war der 15. Juli 2002. Wer sich noch anmelden möchte, nimmt bitte direkten Kontakt auf mit dem Sekretariat der IKAÖ, Tel.: 031 631 39 51 (Anmeldetermin für D1 WS 2003/2004: 15. Juli 2003)
Literatur:	Literaturliste, Ideenskizzen für Projektarbeiten und genaue Programme werden verschickt bzw. im Seminar abgegeben.
Empfehlung:	Es ist den Studierenden in Allgemeiner Ökologie empfohlen, die Veranstaltung D1 erst im 5. Semester, d.h. in der Regel nach einem propädeutischen Abschluss im Hauptfach zu belegen.
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04

Typ E

W8002

Vorlesung: Stoffe, Boden, Biotechnologie. Aktuelle Einblicke in die Umweltpolitik des Bundes

PD Georg Karlaganis

Typ:	A* B* C* E
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 17-18
Beginn:	22. Oktober 2002
Ort:	Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 104
Kontaktperson:	PD Dr. Georg Karlaganis, BUWAL, 3003 Bern, Tel.: 031 322 69 55; 079 415 99 62, Fax: 031 324 79 78, eMail: georg.karlaganis@buwal.admin.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	<ol style="list-style-type: none">1. Einführung: Übersicht über die Vorlesung, gesetzliche Grundlagen, Bundesverfassung, Umweltschutzgesetz, Verordnungen im Umweltbereich.2. Lenkungsabgaben: Lenkungsabgaben als neue Instrumente im Umweltschutz



3. Bodenschutz: Nachhaltige Bodennutzung: Wie wird unsere Gesellschaft diesem Anspruch gerecht? Was tut der Gesetzgeber, was jeder Einzelne, der Boden hat oder Boden nutzt?
4. Ökologische Landwirtschaft: Die Landwirtschaft verändert Ökosysteme. Sie kann sie gestalten und verunstalten, sie kann sie pflegen oder schädigen. Die gesetzlichen und finanziellen Randbedingungen bestimmen Weg und Ergebnisse. Agrarpolitik 2002, Direktzahlungen, ökologischer Ausgleich sind Stichworte dazu.
5. Umweltverträglichkeitsbeurteilung von Stoffen: Wann sind Chemikalien umweltverträglich? Methodik der Risikobeurteilung, PEC/PNEC-System (predicted environmental concentration/ Predicted no effect concentration); Beispiel Risikobeurteilung von bewuchshemmenden Stoffen (Antifoulings).
6. Risikomanagement von Stoffen/Medikamentenrückstände: Welche Massnahmen kann der Gesetzgeber treffen, um Risiken zu minimieren? Medikamentenrückstände in Gewässern: Neue Umweltgefahr? Multilaterale internationale Arbeitsteilung im Rahmen der OECD.
7. Umweltbeeinträchtigung durch Stoffe mit globalem Ausmass: Ozonschicht: Die Entdeckung der Ozonschichtgefährdung durch FCKW im Jahr 1974; Auswirkungen auf die Ozonschicht im Süden und im Norden; Gute und schlechte Ersatzstoffe und Ersatztechnologien; Beschlüsse des Protokolls von Montreal.
8. Umweltbeeinträchtigung durch Stoffe mit globalem Ausmass: Klima: Klimagase, Emissionen in der Schweiz, Ziele der schweizerischen Klimapolitik, CO₂-Gesetz, Klimakonvention, die Beschlüsse des Protokolls von Kyoto; Wie können Massnahmen zum Schutz der Ozonschicht und zum Schutz des Klimas in die allgemeinen Umweltschutzmassnahmen integriert werden?
9. Neue globale Umweltkonventionen: PIC-Rotterdam-Konvention (Prior Informed Consent); POP-Stockholm-Konvention (Persistent Organic Pollutants).
10. Abfallpolitik: Welche Abfallmengen fallen in der Schweiz an und wie werden diese beseitigt? Abfallkonzept, Gesetzliche Regelungen, Basler-Konvention.
11. Wie sicher muss die Gentechnologie sein? Lösungsansatz für geschlossene Systeme: Klassierung von Organismen und von Tätigkeiten in Laboratorien und industriellen Produktionsanlagen.
12. Wie sicher muss die Gentechnologie sein? Lösungsansatz für Freisetzungsversuche und für das Inverkehrbringen von Produkten: Welche Anforderungen werden an Freisetzungen mit gentechnisch veränderten Organismen gestellt und wie muss eine Risikobeurteilung durchgeführt werden?
13. Gen-Lex-Vorlage: Stand und Inhalt der Beratungen: Stichworte sind Nutzen für die Gesellschaft und die Umwelt, Würde der Kreatur, Dialog mit der Öffentlichkeit.
14. Das Protokoll von Cartagena über die biologische Sicherheit:



	<p>Ziel, Geltungsbereich, materielle Inhalte und Umsetzung in der Schweiz, Unique identifier, AIA Advanced Informed Agreement.</p>
Didakt. Ziele:	<p>Anhand ausgewählter Beispiele aus der Praxis sollen Umweltbeeinträchtigungen und Lösungsansätze aufgezeigt werden. Dabei sollen Studierende einen Einblick in die Arbeitsweise eines Bundesamtes erhalten und neuere Rechtsetzungsprojekte kennenlernen.</p>
Voraussetz.:	<p>Keine</p>
Bemerkungen:	<p>* Es wird noch abgeklärt, für welche Fachrichtungen die Veranstaltung als A-, B- oder C-Veranstaltung anrechenbar ist. Die Vorlesung ist für Studierende verschiedener Fakultäten geeignet. Es ist keine Voranmeldung nötig.</p>
Literatur:	<p>Wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben</p>
W8003	<p>Seminar: Theorien umweltverantwortlichen Verhaltens und Handelns Dr. Susanne Bruppacher, Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz</p>
Typ:	<p>A* B* C* E</p>
TSP:	<p>Umweltverantwortliches Handeln</p>
Zeit:	<p>Mittwoch 10-12</p>
Beginn:	<p>23. Oktober 2002</p>
Ort:	<p>Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 214</p>
Kontaktperson:	<p>Dr. Susanne Bruppacher, IKAÖ, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel.: 031 631 39 52, eMail: bruppacher@ikaoe.unibe.ch</p>
Umfang:	<p>2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung für Phil.-hist.-Studierende als Übung (ohne Seminararbeit) oder als Seminar (mit Seminararbeit). Für andere Studierende gilt die Veranstaltung als Seminar)</p>
Inhalt:	<p>Es gibt bis anhin keine kohärente Theorie, die umweltverantwortliches Handeln und Verhalten erklären kann. In einem ersten Schritt lernen wir verschiedene Ansätze und Theorien zu umweltverantwortlichem Handeln und Verhalten kennen: Erwartungs-x-Wert-Modelle, Norm-Aktivationsmodelle, sowie Typologien von KonsumentInnen und von Verhaltens- und Handlungsweisen. Anhand von empirischen Anwendungen dieser Theorien diskutieren wir,</p> <ul style="list-style-type: none">- wie die verschiedenen Theorien operationalisiert, d.h. empirisch untersucht werden können,- welche Möglichkeiten der Erforschung des Gebietes die verschiedenen Theorien bieten,- und wo die Grenzen der Erklärungskraft der verschiedenen Theorien liegen. <p>Wir beschränken uns dabei nicht auf das Vertiefen eines einzigen Ansatzes, sondern versuchen, uns einen Überblick zu verschaffen, wie umweltverantwortliches Handeln in verschiedenen Kontexten erklärt werden kann.</p>



Didakt. Ziele:	Die StudentInnen <ul style="list-style-type: none">- lernen verschiedene Theorien umweltverantwortlichen Handelns und Verhaltens kennen und wissen, in welchen Gebieten sie angewendet werden.- vergleichen die verschiedenen Ansätze miteinander und können einschätzen, welche Phänomene mit den verschiedenen Theorien erklärt werden können, welche nicht, und weshalb.- lernen Beispiele von empirischer Anwendungen dieser Theorien kritisch betrachten.
Voraussetz.:	keine
Literatur:	Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben resp. zur Verfügung gestellt.
Bemerkungen:	* Es wird noch abgeklärt, für welche Fachrichtungen die Veranstaltung als A-, B- oder C-Veranstaltung anrechenbar ist. Grundkenntnisse über sozialwissenschaftliche Methoden sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.
Wiederholung:	geplant

W8004

Kolloquium in Allgemeiner Ökologie

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz

Zeit:	4-6 Veranstaltungen, jeweils Donnerstag 12-14
Ort:	Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 214
Kontaktperson:	Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz, IKAÖ, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel.: 031 631 39 54, eMail: rkaufmann@ikaoe.unibe.ch
Inhalt:	Besprochen werden Forschungsarbeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie sowie weitere Themen von allgemein ökologischem Interesse. Programm: 21. November 2002: Franziska Bertschy, Christine Künzli: Didaktisches Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung 5. Dezember 2002: Rico Defila, Antonietta Di Giulio, Dr. Michael Scheuermann: Landkarten, Kasperle-Figuren und das Management interdisziplinärer Zusammenarbeit. Einblicke in ein Weiterbildungs- und Diskussions-Angebot für Verantwortliche von Forschungsverbänden in Deutschland 9. Januar 2003: Alex Bauert: Prozessevaluation LA 21 23. Januar 2003: Heidi Hofmann: E-TOUR: Mobilitätsverhalten von Elektro-ZweiradfahrerInnen
Voraussetz.:	Keine
Bemerkungen:	Die Veranstaltungen sind öffentlich und gratis

Vortragsreihe des Forums für Allgemeine Ökologie

W8005**Vortragsreihe: Grossschutzgebiete - Instrumente nachhaltiger
Entwicklung?**

Verschiedene Dozierende

Typ:

E

TSP:

keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

7. Januar - 4. Februar, jeweils Dienstag 18.15 - 19.45 Uhr

Ort:

Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 110, Auditorium Maximum

Kontakt:

PD Thomas Hammer, IKAÖ, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel.: 031 631 39 55, eMail: hammer@ikaoe.unibe.ch

Umfang:

1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkten gilt die Veranstaltung als Vorlesung) Die Vortragsreihe ist nur anrechenbar, wenn

- die Veranstaltung "S8003 Vorlesung: Nachhaltige Regional- und Landschaftsentwicklung" von PD Thomas Hammer im Sommersemester 2003 besucht wird (Mittwoch 10-12).
- Anfangs- und Schlusstestat bei PD Thomas Hammer eingeholt werden (am 7. Januar und am 4. Februar)
- eine Zusammenfassung von 3-5 Seiten an PD Thomas Hammer abgegeben wird, welche die aus persönlicher Sicht wichtigsten Punkte zum Inhalt der Vortragsreihe enthält

Inhalt:

Die Vortragsreihe nimmt Bezug auf die aktuelle Diskussion über neue Grossschutzgebiete in der Schweiz und weltweit. Gerade in der Schweiz werden Schutzgebiete wie National- und Regionalparks, Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete immer mehr als Instrumente regionaler Entwicklung gesehen. Experten aus dem In- und Ausland stellen die verschiedenen Konzepte von Grossschutzgebieten vor und diskutieren die bisherigen Erfahrungen. Im Zentrum steht die Ausgangsfrage: Was bringen Grossschutzgebiete für die nachhaltige Regionalentwicklung (z.B. wirtschaftlich, sozio-kulturell, regionalökonomisch und wissenschaftlich)? Zur Beantwortung dieser Fragestellung werden auch Vertreter aus Regionen in der Schweiz, die Schutzgebiete schon eingerichtet haben oder planen, zu Worte kommen.

Vortragsreihe des Collegium Generale

Die Vortragsreihe des Collegium Generale vom Wintersemester 2002/03 kann dem Studium in Allgemeiner Ökologie nicht angerechnet werden. Deshalb werden auch keine Ergänzungsveranstaltungen zum Collegium Generale aufgeführt.



Lehrveranstaltungen der Fakultäten und der Konferenz der Lehrerbildungsinstitutionen

Christkatholische und Evangelische Theologische Fakultät

W1054

Proseminar: Umweltethik. Einführung in die ethische Urteilsbildung

Dr. Frank Mathwig, Prof. Wolfgang Lienemann

Typ:

A B C

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Dienstag 16-18

Beginn:

5. November 2002

Ort:

Uni Tobler, Raum nach Anschlag

Kontaktperson:

Dr. Frank Mathwig, Departement Evangelische Theologie, Länggassstrasse 51, 3012 Bern, Tel.: 031 631 52 05,
eMail: frank.mathwig@theol.unibe.ch

Umfang:

2 SWS (Protokoll, Sitzungsvorbereitungen, schriftliche Vorlagen obligatorisch; nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt:

Zehn Jahre nach der UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung von Rio de Janeiro 1992, der mindestens ebenso langen Karriere des Begriffs "nachhaltige Entwicklung" und der Verabschiedung der "Agenda 21" brauchte es aus systemökologischer Perspektive ca. das Fünffache der Landesfläche, um das aktuelle schweizerische Konsumniveau mit nachhaltigen Technologien und Verhaltensweisen zu erzielen. Die Industrienationen leben nicht nur hinsichtlich des Ressourcenverbrauchs, sondern auch (um-)weltpolitisch auf Kosten der ärmeren Länder und Regionen und deren Entwicklungsmöglichkeiten. Das komplexe, global wirksame Beziehungsgeflecht zwischen Ökologie, Ökonomie, gerechter Ressourcenverteilung und sozialer Gerechtigkeit wird auch den in diesem Sommer stattfindenden "Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung" in Johannesburg bestimmen.

Seit den desillusionierenden Analysen des "Club of Rome" zu Beginn der 70er Jahren gehören die Fragen nach einem angemessenen Umgang des Menschen mit seiner natürlichen Umwelt zum festen Bestandteil im Ethikkanon. Die Fakten sprechen für sich. Gleichzeitig scheint die Eindeutigkeit der Lage die komplexen Zusammenhänge ihrer Entstehung eher zu verschleiern. Wie sonst lassen sich das



unbestreitbar gewachsene "ökologische Bewusstsein" und die gleichzeitige Verschärfung der globalen Umweltbelastung, -verschmutzung und -zerstörung "unter einen Hut" bringen?

Das Seminar will diesem vermeintlichen Widerspruch in zweierlei Hinsicht nachgehen. Einerseits fragt es nach den Voraussetzungen, Bedingungen und normativen Grundlagen für die Wahrnehmungen ökologischer Gefährdungen. Andererseits will es – anhand ausgewählter Beispiele – mögliche Konsequenzen aus solchen Krisenwahrnehmungen vorstellen und diskutieren. Einen Schwerpunkt bilden sozialetische, kirchliche bzw. ökumenische Positionen und Stellungnahmen sowie ihre Rollen in den aktuellen (internationalen) Diskussionen.

Didakt. Ziele:

Einführung in grundlegende ethische Fragestellungen, Einblick in die Vielfalt von Ethikkonzepten, Arbeitsmethoden und -techniken. Die Teilnehmenden sollen am Ende des Proseminars in der Lage sein, ein bestimmtes ethisches Problem systematisch zu entfalten und als kommunikativen Prozess ethischer Urteilsbildung zu strukturieren und moderieren.

Im ersten, stärker methodischen Teil, geht es um eine Klärung der Vorverständnisse, Begrifflichkeiten und methodischen Bezüge. Was ist mit der Rede von "Natur", "Umwelt" oder "Nachhaltigkeit" gemeint? Was haben die Begriffe und damit verbundene Vorstellungen mit Ethik zu tun? Auf welche normativen Orientierungen wird zurückgegriffen und wie lassen sich diese aus verschiedenen, konfligierenden Perspektiven (naturwissenschaftlich, ethisch, politisch, ökonomisch) begründen? Der zweite, inhaltliche Teil beschäftigt sich mit Konkretionen. Welche Konsequenzen hat die Einnahme einer begründeten moralisch-ethischen Position für das konkrete Verhalten? Wie lassen sich normative Orientierungen in konkrete Handlungsperspektiven und -strategien "übersetzen"? Und wie können sie vor dem Hintergrund divergierender politischer und ökonomischer Interessenlagen allgemein verbindlich gemacht werden? Während die methodischen Grundsatzfragen anhand ausgewählter Texte im Plenum vorgestellt und diskutiert werden, sollen die Impulse und Überlegungen in Kleingruppen anhand ausgewählter Fallbeispiele konkretisiert werden. Ziel ist die schriftliche Erarbeitung einer methodisch reflektierten Urteilsbildung.

Voraussetz.:
Literatur:

keine speziellen

Wird zu Beginn des Proseminars vorgestellt:

- Angelika Krebs: "Ökologische Ethik I: Grundlagen und Grundbegriffe." In: Julian Nida-Rümelin (Hg.): Angewandte Ethik. Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Ein Handbuch. Stuttgart 1996, S. 346 – 385.
- Dieter Birnbacher (Hg.): Ökologie und Ethik. Bibliograph. erg.



Aufl. Stuttgart 2001.

- Angelika Krebs (Hg.): Naturethik. Grundtexte der gegenwärtigen tier- und ökoethischen Diskussion. Frankfurt/M. 1997.
- Wilfried Lochbühler: Christliche Umweltethik. Frankfurt/M. 1996.
- Heinrich Böll Stiftung: Das Jo'burg Memo. Ökologie – Die neue Farbe der Gerechtigkeit. Memorandum zum Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung. Berlin 2002
(download: www.joburgmemo.de)

W1060

Vorlesung mit Übungen: Die Schweiz im globalen Netz der Nationen in der Perspektive politischer Ethik (Grundsätze der schweiz. Aussenpolitik, UNO-Mitgliedschaft, EU-Beziehung, Umweltgipfel "Johannesburg 2002", Beziehungen Schweiz - Südafrika)

Prof. Hans-Balz Peter

Typ:

A B C

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Dienstag 8.30-10.00

Beginn:

29. Oktober 2002

Ort:

Uni Tobler, Raum nach Anschlag

Kontaktperson:

Frau M. Gerber, Sekretariat, Institut für Sozialethik, Sulgenauweg 26, 3007 Bern, Tel.: 031 370 25 50, eMail: sekretariat@ise-ies.ch

Umfang:

2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt 1 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung; Kurzreferat und Protokoll obligatorisch; nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt:

Skizze: Immer mehr kommt ins Bewusstsein einer politischen Öffentlichkeit, dass die Schweiz ihre "Aussenbeziehungen" - man könnte eben so gut formulieren: ihre Welt-Innenbeziehungen - nicht nur nach kurzfristigen Interessensgesichtspunkten, allenfalls noch unter reduktionistisch ökonomischen Gesichtspunkten, pflegen kann. Es gehört mittlerweile zu den Grunderkenntnissen schweizerischer Aussenpolitik, dass sie über die reine Interessenwahrung hinaus "ethischen Grundsätzen" verpflichtet sein muss - wie das im aussenpolitischen Bericht 2000 des Bundesrates breit dargelegt wird.

Drei Elemente sind in dieser Beziehung in den letzten Jahren deutlich geworden:

- 1) Aussenpolitik ist kein Politikbereich, der innerhalb der Bundesverwaltung quasi insulär von einem abgehobenen Departement geführt werden kann, sondern ist mit allen Politikbereichen vernetzt.
- 2) Aussenpolitik ist nicht mehr nur autonomes Handlungsfeld des Bundesrates, sondern bedarf der dauernden Verankerung und Rückkoppelung in Parlament und öffentlichem Diskurs



- 3) Im globalen Wettbewerb der Nationen und Volkswirtschaften ist in den verschiedenen ausserpolitischen Handlungsbereichen der Handlungsspielraum nicht mehr von vornherein klar oder mit dem Kürzel "Kleinstaat" schon definiert - vielmehr ist er stets neu auszuloten. Dabei spielt die ausserpolitisch-ethische Dimension eine grosse Rolle, nicht nur in der Welt-Entwicklungspolitik und in der Welt-Menschenrechtspolitik, sondern ebenso in der Welt-Umweltpolitik und der Welt-Sozialpolitik.

Nach grundsätzlichen politisch-ethischen Erwägungen zu den Grundlagen, Grundausrichtungen und Konflikten der schweizerischen Aussenpolitik soll diese Problematik exemplarisch ausgelotet werden (u.a. im Rahmen von thematisch abgegrenzten Übungen) anhand folgender Stichworte:

- UNO-Mitgliedschaft nach dem Volksentscheid über den Beitritt
- Handlungsspielraum am UN-Umweltgipfel in "Johannesburg 2002"
- Handlungsspielraum in der Entwicklungspolitik
- Erwägungen und Konflikte zu den EU-Beziehungen
- Aufarbeitung der Beziehungen Schweiz - Südarfrika während der Apartheid

Didakt. Ziele:	Erwerb einer selbständigen methodischen Urteilsfähigkeit in angewandter Ethik - besonders im Sinne der Sozialethik/politischen Ethik. Einblick in die Gesamtzusammenhänge schweizerischer Aussenpolitik, eigenes Einarbeiten und Herausarbeiten der ethischen Perspektive exemplarischer ausserpolitischer Handlungsbereiche.
Voraussetz.:	Die Veranstaltung eignet sich für Studierende in der zweiten Hälfte ihres Studiums
Literatur:	Wird im Rahmen der Vorlesung referiert und für die Übungen angegeben bzw. abgegeben.

W1061

Vorlesung mit Übungsteilen: Sozialethik

Prof. Benz Schär

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Donnerstag 10-12 (über mögliche Verschiebungen wird am 31.10. diskutiert)
Beginn:	31. Oktober 2002
Ort:	Uni Tobler, Raum nach Anschlag
Kontaktperson:	Prof. Benz Schär, Departement für Evangelische Theologie, Länggassstr. 51, 3000 Bern 9, eMail: benz.schaer@bigfoot.com
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt 1 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung)
Inhalt:	Einführung in die Reflexion der Sozialethik



Didakt. Ziele:	Grundlegende Konzepte und Verfahren der Sozialethik kennen und auf einfache Fälle anwenden können.
Voraussetz.:	Bereitschaft zur Nacharbeit und zur Übernahme von kleineren Aufgaben im Rahmen der Übungen.
Literatur:	Wird später angegeben. Skript.
Wiederholung:	Wintersemester 2004/05



Rechtswissenschaftliche Fakultät

Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Kirchenrecht

W2059

Vorlesung: Aktuelle Probleme des Umweltrechts: Schweiz-EG-Rechtsvergleich; Rechtsgrundlagen, praktische Fälle, Praktikervorträge

Prof. Diemut Anna Maria Majer

Typ:

A B C

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Montag 16-19, alle 14 Tage

Beginn:

28. Oktober 2002, weitere Termine gemäss Anschlag im Eingang des Hauptgebäudes

Ort:

Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 214

Kontaktperson:

Esther Wyss, Institut für öffentliches Recht, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 94, eMail: esther.wyss@oefre.unibe.ch

Umfang:

2 SWS (nach Absprache mit der Dozentin sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt:

Erörtert werden nach einer Einführung in Begriffe und Systematik des schweizerischen Umweltrechts einschliesslich Spezialgebieten (NHG, GSG) praktische Fälle (Verwaltungsentscheide, Verwaltungsgerichtsentscheide, Bundesgerichtsentscheide), die zeigen, wie vielfältig Umweltprobleme in den Alltag hineinwirken. Im weiteren Verlauf werden auch das EG-Umweltrecht sowie Umweltprinzipien anderer Länder rechtsvergleichend erörtert. Den Studierenden werden auf diese Weise ("learning by doing") die praktische Relevanz des Umweltschutzrechts nahegebracht und allfällige Konflikte mit ökonomischen Interessen aufgezeigt (z.B. EG-Recht). Durch die Orientierung an praktischen Fällen erhalten die Studierenden nicht nur eine sachliche Kenntnis von den Grundstrukturen des geltenden Umweltrechts (z.B. "Reparaturprinzip", "Vorsorgeprinzip") in der Schweiz, die für die weitere Beschäftigung mit Umweltthemen unerlässlich ist, sondern auch Einblicke, wie "spannend", aber auch wie schwierig es ist, die Konflikte in der Praxis (z.B. Eingriffe in die Natur, Verkehrslärm, Freizeitlärm etc.) mit den Mitteln des Umweltrechts zu bewältigen. Letztlich geht es um die Frage, wo die Grenzen für die Freiheit des einzelnen, sich "im Raum" zu betätigen, liegen. Auch im EG-Recht werden praktische Fälle (Entscheide des Europäischen Gerichtshofs) besprochen, die den Studierenden zugleich Kenntnisse über das europäische Recht allgemein vermitteln; Praktikervorträge werden angeboten.

Didakt. Ziele:

- Problembewusstsein vermitteln, Verhältnis Recht und Umwelt erklären, normativer Ansatz für Technik- und Umweltrecht



Voraussetz.:	<ul style="list-style-type: none">- Verstehen der Umweltnormen in ihrer Grundstruktur- Verstehen der Zusammenhänge zwischen den einzelnen Umweltschutzgebieten- Besprechung und selbständiges Lösen praktischer Fälle Kenntnisse und Interesse am Umweltrecht. Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungsrecht sind erwünscht, aber nicht Bedingung.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">- Bundesverfassung (neu; ab 1.1.2000)- USG 1997- Natur- und Heimatschutzgesetz 1996 (NHG)- Gewässerschutzgesetz 1996 (GSG)- P. Saladin (1989) Recht, S. 1ff.- Vallender (1997) Umweltrecht- EG-Vertrag 1992 / Vertrag von Amsterdam 1997 (beck/dtv)- 6. Aktionsprogramm der EG 2001 (erhältlich in der Studentischen Buchgenossenschaft) Es wird davon ausgegangen, dass die Studierenden im Besitz des USG 1997 sowie des EG-Vertrages 1997 sind.
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (jedes Semester; mit zum Teil wechselnden Schwerpunkten)

Allgemeines Völkerrecht, Wirtschaftsvölkerrecht und Europarecht

W2069.1	Blockseminar: States and Market in a global era I: Ausgewählte Probleme der Globalisierung in Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsrecht (BENEFRI) Dr. Christine Breining-Kaufmann, Prof. Simon Evenett, Thomas Cottier
Typ:	A* B* C*
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	5. und 6. November 2002, 09.00 - 17.00 Uhr 23. und 24. Januar 2003, 09.00 - 17.00 Uhr
Beginn:	5. November 2002, 09.00
Ort:	World Trade Institute, Hallerstr. 6, 3012 Bern, Kleiner Hörsaal "Anna Nussbaum"
Kontaktperson:	Rosemarie Coeppicus, Institut für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht, Hallerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 36 25, eMail: rosemarie.coeppicus@iew.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Seminar; Referat, schriftliche Arbeit, Diskussionsleistung obligatorisch)
Inhalt:	Das Seminar wird in Blöcken von je 2 Tagen angeboten: 1./2. Tag: Was ist Globalisierung: Rechtliche und ökonomische Aspekte.



	<p>3./4. Tag: Verfassungsrechtliche Aspekte der Globalisierung: Hat das Konzept des Nationalstaates ausgedient? Governance without Government? Inwiefern übernehmen transnationale Organisationen Regierungsfunktionen? Wie können die demokratischen Defizite korrigiert werden?</p>
Voraussetz.:	Anmeldung erforderlich bis spätestens 21. Oktober per eMail: rosemarie.coeppicus@iew.unibe.ch
Literatur:	Reader: <ul style="list-style-type: none">- David Held; Anthony McGrew: The Global Transformations. Reader, 2000 (Polity Press) Als Einstieg in die Thematik eignen sich: <ul style="list-style-type: none">- David Held; Anthony McGrew; David Goldblatt; Jonathan Perraton: Global Transformations, 1999 (Polity)- Ulrich Beck: Was ist Globalisierung, 1997 (Suhrkamp)
Bemerkungen:	* Die Veranstaltung kann nur von Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach in Recht, Betriebswirtschaft oder Volkswirtschaft oder mit Hauptfach in Politologie belegt werden.
Wiederholung:	Die Veranstaltung wird teilweise in englischer Sprache gehalten. Teil II der Veranstaltung folgt im Sommersemester 2003



Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Volkswirtschaftslehre

W3031

Vorlesung: Freizeit und Tourismus I: Einführung in Freizeit und Tourismus

Prof. Hansruedi Müller

Typ:

A B C

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

2 Einführungsveranstaltungen (obligatorisch):

Donnerstag, 24. Oktober 2002, 15-17

Donnerstag, 31. Oktober 2002, 15-17

anschliessend Selbststudium

Ort:

Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 220

Kontaktperson:

Sekretariat, Forschungsinsitut für Freizeit und Tourismus (fif), Engenhaldenstr. 4, 3012 Bern, Tel.: 031 631 37 11, eMail: fif@fif.unibe.ch

Umfang:

1 SWS (mit obligatorischer Prüfung)

Inhalt:

Einführungsveranstaltung: Entwicklung und Bedeutung von Freizeit und Tourismus, freizeittheoretische Ansätze, touristische Ansätze, touristische Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle, Bestimmungsfaktoren von Angebot und Nachfrage im Tourismus.

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Bemerkungen:

2 Einführungsveranstaltungen mit anschliessendem Selbststudium

Wiederholung:

Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

W3032

Vorlesung: Freizeit und Tourismus IV: Management-Aspekte von Freizeit und Tourismus

Prof. Hansruedi Müller

Typ:

A B C

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Donnerstag 15-17

Beginn:

7. November 2002

Ort:

Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 220

Kontaktperson:

Sekretariat, Forschungsinsitut für Freizeit und Tourismus (fif), Engenhaldenstr. 4, 3012 Bern, Tel.: 031 631 37 11, eMail: fif@fif.unibe.ch

Umfang:

2 SWS

Inhalt:

Qualitätsmanagement in Freizeit und Tourismus (Dimensionen und Instrumente des Qualitäts-Managements; touristische Besonderhei-



ten des Qualitätsmanagements, Öko-Management, Management-Ethik, etc.)

Literatur: Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Wiederholung: Wintersemester 2003/04 (alle zwei Jahre im Wintersemester)

W3033

Vorlesung: Tourismusökonomie VI: Flugverkehr in Theorie und Praxis

Prof. Hansruedi Müller

Typ: A B
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Dienstag 14-16 (nur erste Semesterhälfte, bis 17. Dezember)
Beginn: 5. November 2002
Ort: Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 201
Kontaktperson: Sekretariat, Forschungsinsitut für Freizeit und Tourismus (fif), Enggehaldenstr. 4, 3012 Bern, Tel.: 031 631 37 11, eMail: fif@fif.unibe.ch
Umfang: 1 SWS
Inhalt: Entwicklung des Flugverkehrs, Rechtliche Rahmenbedingungen, ökonomische und ökologische Auswirkungen, Managementaspekte des Flugverkehrs
Didakt. Ziele: Verständnis der wesentlichen Zusammenhänge
Literatur: Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Wiederholung: voraussichtlich Wintersemester 2004/05

W3038

Vorlesung mit Übungen: Intertemporale Allokation natürlicher Ressourcen

Prof. Gunter Stephan

Typ: A B C
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Vorlesung: Donnerstag 10-12
Übung: Freitag 8-10
Ort: Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 114
Kontaktperson: Dr. Georg Müller-Fürstenberger, Volkswirtschaftliches Institut, Gesellschaftsstr. 49, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 10
eMail: georg.mueller@vwi.unibe.ch
Umfang: 4 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkten gelten für Phil.-nat.-Studierende alle 4 SWS als Vorlesung, für andere Studierende gelten 2 SWS als Vorlesung und 2 SWS als Übung)
Inhalt: In der Vorlesung wird die dynamische Wechselwirkung zwischen Ökonomie und Ökologie thematisiert. Es geht dabei vor allem um die wirtschaftlich optimale Nutzung natürlicher Ressourcen über lange



Zeiträume hinweg. Vermittelt werden die Grundlagen für das Verständnis von Rohstoff(termin)märkten bis hin zur Klimaökonomik. Basierend auf einem intertemporalen Modellansatz diskutieren wir technologischen Wandel, Altruismus, Rohstoffkartelle, die Berücksichtigung zukünftiger Generationen sowie Gerechtigkeitsvorstellungen (Rawls-Kriterium, Utilitarismus). Dieser Ansatz erlaubt auch, die Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaften zu identifizieren.

- Literatur:
- Dasgupta, P., Heal, G., 1979, Economic Theory and Exhaustible Resources, Cambridge University Press, Oxford
 - Faber, M., Niemes, H., Stephan, G., 1987, Entropy, Environment and Resources, Springer Verlag Berlin.
 - Fisher, A., 1981, Resource and Environmental Economics, Cambridge University Press, Cambridge
- Wiederholung: Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

Politikwissenschaft

W3114

Übung: Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften

Dr. Markus Freitag, Emanuel von Erlach, Marc Bühlmann

- Typ: A* B* C*
- TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
- Zeit: Donnerstag 14-17
- Ort: Nach Anschlag
- Kontaktperson: Dr. Markus Freitag, Institut für Politikwissenschaften, Lerchenweg 36, 3000 Bern 9, Tel.: 031 631 37 38
eMail: markus.freitag@ipw.unibe.ch
- Umfang: 3 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung für Phil.-nat.-Studierende als Vorlesung, für andere Studierende als Übung; obligatorisch: Referat, schriftliche Arbeit und Übungsarbeit (10- 15 Seiten))
- Inhalt: Wie gehe ich in der Bearbeitung eines Themas vor? Wie finde ich Material? Was mache ich mit dem Material? Wie schreibe und lese ich? Wie referiere ich? Die Übung "Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften" soll Studierenden im Grundstudium das Erlernen üblicher Arbeitsformen erleichtern und zugleich den Zugang für eine vertiefte Beschäftigung mit einzelnen Aspekten eröffnen. Vermittelt werden soll in erster Linie das Handwerkszeug, dessen Beherrschung die Grundlage einer jeden Kunstfertigkeit ist. Als Grundlage der Übung dient das Lehrbuch von Klaus Schlichte (1999): Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, Opladen: Leske und Budrich. Trotz des Titels ist das Buch für Politikwissenschaftler wie Soziolo-



	gen gleichermaßen geeignet und wird dringend zur Anschaffung empfohlen. Die der Veranstaltung ansonsten zugrunde liegende Literatur wird in einem Reader zusammengestellt.
Voraussetz.:	Grundkenntnisse in den Methoden empirischer Sozialforschung. Die Veranstaltung richtet sich weiterhin an Studierende des Grundstudiums (1.-4. Semester)
Bemerkungen:	* Die Veranstaltung kann nur von Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach in Politikwissenschaften oder Soziologie belegt werden.
Literatur:	Im Text erwähnt.
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)



Medizinische Fakultät

Komplementärmedizin

W4191

Interdisziplinäre Ringvorlesung: Genuss und Gesundheit

Dr. Brigitte Ausfeld-Hafter, Dr. Peter Heusser,
Dr. André Thurneysen

Typ:	A B C
TSP:	Umwelt und Gesundheit
Zeit:	18.15-19.30
Beginn:	24. Oktober 2002
Ort:	Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 110 (Auditorium Maximum)
Kontaktperson:	Sekretariat, Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin KIKOM, Imhoof-Pavillon, Inselspital, 3010 Bern, Tel.: 031 632 97 58, eMail: kikom@kikom.unibe.ch
Umfang:	1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Auseinandersetzung und Diskussion der verschiedenen Genussformen und deren Einfluss auf die Gesundheit: <ul style="list-style-type: none">- aus homöopathischer Sicht- aus ernährungsspezifischer Sicht- die Badekultur- der Humor- aus sexualspezifischer Sicht- Tanz/Musik- aus TCM-Sicht- aus schamanischer Sicht- aus Sicht des Spitzensports
Didakt. Ziele:	Auseinandersetzung und Erfassen der verschiedenen Aspekte des Genusses
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04 (Ringvorlesung mit anderem Thema)

W4193

Seminar: Die Philosophie der Freiheit: Wissenschaftliche und ethische Grundlagen für eine Erneuerung in Medizin und Humanwissenschaften

Dr. Peter Heusser

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 18.00-19.30
Ort:	Inselspital Bern, Bettenhochhaus BHH S1, Kursraum 1



Beginn:	29. Oktober 2002
Kontaktperson:	Sekretariat, Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin KIKOM, Imhoof-Pavillon, Inselspital, 3010 Bern, Tel.: 031 632 97 58, eMail: kikom@kikom.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	Seminar für Studierende und Berufstätige in Medizin, Biologie, Neurowissenschaften, Philosophie, Pädagogik und Soziologie, sowie für weitere Interessierte an einem fach-übergreifenden Studium Fundamentale in Natur- und Geisteswissenschaften. Behandelt wird das Problem des deterministischen naturwissenschaftlichen Reduktionismus und die Frage nach einer wissenschaftlichen Begründung der menschlichen Freiheit sowie die Konsequenzen, die sich daraus für die Behandlung ethischer Probleme in Medizin und Gesellschaft ergeben.
Didakt. Ziele:	Selbständige Urteilsfähigkeit sowie Fähigkeitsausbildung in der Verknüpfung biologischer, medizinischer, philosophischer bzw. geisteswissenschaftlicher Gesichtspunkte. Ziel ist mehr eine Fähigkeitsausbildung als die Informationsvermittlung. Die Arbeitsmethode besteht deshalb in einer gründlichen denkerischen Bearbeitung von Fakten und Theorien aus Biologie, Neurowissenschaften, Psychologie und Philosophie.
Literatur:	Rudolf Steiner: Die Philosophie der Freiheit. 16. Aufl. Dornach 1995, ab Kap. 7, sowie aktuelle Texte aus Medizin, Biologie und Psychologie.
Voraussetz.:	Fortlaufender Jahreskurs. Unbedingt anmelden! Tel.: 031 632 97 58, eMail: kikom@kikom.unibe.ch
Wiederholung:	Geplant

Psychiatrie

W4274

Vorlesung: Das Gehirn und das menschliche Verhalten

Prof. Martha Koukkou-Lehmann

Typ:	A B C
TSP:	Umwelt und Gesundheit
Zeit:	Montag 11-12
Beginn:	Nach Anschlag
Ort:	Hörsaal Aufnahmeklinik UPD Waldau
Kontaktperson:	Prof. Martha Koukkou-Lehmann, Psychiatrische Universitätsklinik, Bolligenstrasse 111, 3000 Bern 60, Tel.: 031 930 93 91, oder 031 930 97 98, eMail: mkoukkou@key.unizh.ch oder



Umfang:	Elisabeth Bräker, Psychiatrische Universitätsklinik, Bolligenstrasse 111, 3000 Bern 60, Tel.: 031 930 93 57 1 SWS
Inhalt:	Die Vorlesung bespricht psychophysiologische Entstehungsprozesse des menschlichen Verhaltens anhand eines systemtheoretisch orientierten Modells der Hirnfunktionen. Es werden theoretische Überlegungen und empirische Arbeiten betrachtet, die (1) auf "memory-driven", informationsverarbeitende Hirnprozesse (Top-Down Modelle) für die Organisation des Denkens, der Emotionen, des Handelns und (2) auf einen zustandsabhängigen Zugang der prä-attentiven informationsverarbeitenden Hirnprozesse zu den Inhalten des Arbeitsgedächtnisses hinweisen. Das Modell wird angewendet, um die Entstehungsmechanismen von neurotischen, psychosomatischen und psychotischen Symptomen und ihre psychologische und/oder pharmakologische Behandlung zu diskutieren. Das Modell wird auch angewendet, um "Gründe" der konflikthafter Beziehung des Menschen mit der Natur zu diskutieren.
Voraussetz.:	Basales Wissen über lebende Systeme und Verhalten
Literatur:	M. Koukkou, D. Lehmann: Ein systemtheoretisch orientiertes Modell der Funktionen des menschlichen Gehirns und die Ontogenese des Verhaltens. In: M. Koukkou, M. Leuzinger-Bohleber und W. Mertens (eds.) Erinnerung von Wirklichkeiten, Vol 1: Bestandsaufnahme, Stuttgart: Cottar 1998 S. 287-415
Wiederholung:	Sommersemester 2003 (jedes Semester). Im Wintersemester ist die Betonung auf dem normalen Verhalten, im Sommersemester ist die Betonung auf dem abweichenden Verhalten

Phil.-hist. Fakultät

Philosophie

W6007

Vorlesung: Einführung in die Ethik

PD Thomas Kesselring

Typ:

A B C

TSP:

keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Donnerstag 16-18

Beginn:

24. Oktober 2002

Ort:

Uni Tobler, Raum nach Anschlag im Institut für Philosophie

Kontaktperson:

PD Thomas Kesselring, Institut für Philosophie, Länggassstr. 49 A, 3012 Bern, Tel.: 031 631 35 91

eMail: thomas.kesselring@philo.unibe.ch

Umfang:

2 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt:

- Was ist Ethik? Was ist Moral?
- Begründungstraditionen in Antike, früher Neuzeit und in der Gegenwart
- Warum die gesteigerte Nachfrage nach Ethik heute?
- Ansätze einer Wirtschaftsethik
- Entwicklung des moralischen Urteilens

Didakt. Ziele:

Es soll ein Skript ausgeteilt und in der Vorlesung diskutiert werden. Verschaffung eines Überblicks mit ansatzweiser Vertiefung.

Literatur:

Geplantes Skript

Pädagogik

W6062

Forschungspraktikum: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auf der Unterstufe

Prof. Walter Herzog, durchgeführt von
Christine Künzli, Franziska Bertschy

Typ:

A B*

TSP:

Umweltverantwortliches Handeln

Zeit:

Unregelmässig und nach Vereinbarung

Beginn:

Dienstag 29. Oktober 2002 14-16

Ort:

IKAÖ, Falkenplatz 16, weitere Treffen nach Vereinbarung

Kontaktperson:

Christine Künzli und Franziska Bertschy, Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel.:



Umfang:	031 631 39 58, eMail: bi-neu@ikaoe.unibe.ch 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Seminar)
Inhalt:	<p>Das Forschungspraktikum findet im Rahmen eines im Juli 2001 gestarteten Nationalfondsprojekts statt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie und dem Institut für Pädagogik (APP) durchgeführt.</p> <p>Schritte dieses Nationalfondsprojekts sind</p> <ul style="list-style-type: none">- die Entwicklung eines didaktischen Konzepts zu Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auf der Unterstufe,- die Umsetzung des Konzepts in konkrete Unterrichtseinheiten- die Durchführung der Unterrichtseinheiten durch instruierte Primarlehrkräfte mit anschliessender Evaluation, dies in Zusammenarbeit mit Fachdidaktiklehrkräften, Unterstufenlehrkräften, Schülerinnen und Schülern <p>Im Forschungspraktikum werden die Studierenden Einblick in die theoretischen Grundlagen des Projekts erhalten und am dritten Arbeitsschritt des Projekts teilhaben: In Workshops werden Unterrichtseinheiten ausgearbeitet, durchgeführt und anschliessend evaluiert.</p>
Voraussetz.:	Voraussetzung für den Besuch ist ein abgeschlossenes Grundstudium.
Bemerkungen:	* Die Veranstaltung kann nur von Studierenden mit Hauptfach in Psychologie als Typ B belegt werden. Die Platzzahl ist auf 3-4 Studierende beschränkt. Anmeldungen bis spätestens 21. Oktober 2002 per eMail an: bi-neu@ikaoe.unibe.ch. Das Forschungspraktikum wird im Sommersemester 2003 fortgesetzt.

Sprachwissenschaft

W6167

Seminar: Sprache und Welt: Ökoluistik

Prof. Iwar Werlen

Typ:	A B
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Donnerstag 14-16
Beginn:	31. Oktober 2002
Ort:	Unitobler, Raum nach Anschlag im Institut für Sprachwissenschaft
Kontaktperson:	Prof. Iwar Werlen, Institut für Sprachwissenschaft, Länggassstr. 49, 3000 Bern 9, Tel.: 031 631 80 04, eMail: iwar.werlen@isw.unibe.ch



Umfang:	2 SWS (obligatorisches Referat, nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	Die Frage, mit der wir uns in diesem Seminar beschäftigen, ist eine grundlegende Frage jeder Sprachtheorie: wie verhalten sich Sprache und Sprechen zur realen Welt, in der die Sprechenden leben? In einem naiven Alltagsverständnis existiert die Welt unabhängig von den Sprechenden und der Sprache: die Welt ist gegeben und die Wörter der Sprache, die Formulierung der Redenden, bilden diese (objektiv gegebene) Welt einfach ab. Das Individuum als wahrnehmendes jedoch scheint nicht einfach eine gegebene Welt wahrzunehmen, sondern interpretiert sie. Und diese Interpretation wird entweder durch die Sprache oder durch die Kommunikation der Interpretierenden oder beides gemeinsam beeinflusst oder gar gesteuert. Das ist unter anderem das Thema des sprachlichen Relativitätsprinzips von Benjamin L. Whorf, das im Rahmen der Ökologik wieder neue Relevanz erfährt. Ein bekanntes Beispiel für die Veränderung des Bewusstseins durch die Veränderung der Sprache betrifft das Thema der sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern. Aber auch der Umweltdiskurs zeigt solche Aspekte. Wir werden uns im ersten Teil des Seminars mit den theoretischen Grundlagen, im zweiten mit Fallstudien beschäftigen.
Literatur:	<p>Zur Orientierung können dienen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Elgin, Suzette H. (2000). <i>The Language Imperative</i>. Cambridge, Perseus.- Fill, Alwin (1993). <i>Ökologik. Eine Einführung</i>. Tübingen, Narr (Narr Studienbücher).- Fill, Alwin / Peter Mühlhäusler (eds.) (2001). <i>The Ecolinguistics Reader. Language, Ecology and Environment</i>. London, New York, Continuum.- Samel, Ingrid (2000). <i>Einführung in die feministische Sprachwissenschaft</i>. 2. erw. u. überarb. Aufl. Berlin, Schmidt.- Werlen, Iwar (2002). <i>Sprachliche Relativität</i>. Basel, Tübingen, Francke (UTB 2319).
	<h3>Germanistik</h3>
W6286	<p>Vorlesung: Das Zeichen in Wissenschaft, Kunst, Technik. Theorie und Geschichte der Semiotik.</p> <p style="text-align: right;">PD Gesine Schiewer</p>
Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	voraussichtlich Dienstag 12-14



Beginn: voraussichtlich 29. Oktober 2002
Ort: Nach Anschlag
Kontaktperson: PD Gesine Schiewer, Institut für Germanistik, Länggassstrasse 49,
3012 Bern, Tel.: 031 631 83 13, eMail: schiewer@germ.unibe.ch
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Viele Bereiche der Angewandten Linguistik, die sogenannten Bindestrich-Linguistiken, sind per se disziplinübergreifend orientiert. Hier soll aber von einem Konzept ausgegangen werden, das Wissenschaft als kulturelle Praxis begreift, so daß Wissenschaftsgeschichte aufgefaßt wird als ein Prozeß, bei dem die Erzeugung und Anerkennung von Wissen aus dem jeweiligen historischen Prozeß heraus zu verstehen ist (H.E. Bödeker et al.). Bei diesem notwendigerweise transdisziplinären Vorgehen soll zunächst an die Theoriediskussion der Geschichtswissenschaft (etwa R. Koselleck) angeknüpft werden. Zu reflektieren sind in diesem Zusammenhang ferner die Instrumente, die einer pragmatischen Sprachgeschichtsschreibung zur Verfügung stehen, wie z.B. die Geschichte religiöser und literarischer Vorlesepraxis, die Materialien für eine Sprechgeschichte (B. Schlieben-Lange) und eine Geschichte der Konversation (C. Strotzki). Der methodisch reflektierte Zugang soll exemplarisch bezogen werden sowohl auf die linguistische Theoriebildung und Fachgeschichte selbst als auch auf verschiedene Facetten der sprachgeschichtlichen und insbesondere literatursprachgeschichtlichen Entwicklung des Deutschen.

Literatur: - Cerquiglini, Bernard/Gumbrecht, Hans Ulrich (Hgg.): Der Diskurs der Literatur- und Sprachhistorie. Wissenschaftsgeschichte als Innovationsvorgabe. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1983.
- Gardt, Andreas/Haß-Zumkehr, Ulrike/Roelcke, Thorsten (Hgg.): Sprachgeschichte als Kulturgeschichte. Berlin/New York: de Gruyter, 1999.

Geschichte

W6473

Seminar: Die Ölkrise von 1973 als weltpolitische Zäsur und Wende der Nachkriegsgeschichte

Prof. Christian Pfister

Typ: A B C
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Freitag 9 -12
Vorbespr.: Dienstag, 25. Juni 13.00 - 14.00, Universität Tobler, Raum F007
Beginn: 25. Oktober 2002



Kontaktperson:	Prof. Christian Pfister, eMail: pfister@hist.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Nach landläufiger Ansicht setzte der „Ölschock“ der langen Prosperitätsphase nach dem 2. Weltkrieg ein Ende. Bei genauerer Betrachtung lagen der Krise neben der Erhöhung der Ölpreise eine Umstellung des Weltwährungssystems, eine globale Teuerung der Grundnahrungsmittel sowie auf Grund der angekündigten „Grenzen des Wachstums“ eine tiefgreifende Verunsicherung der Konsumentinnen zu Grunde. Der Ölschock „ermöglichte es der Politik, die tiefgreifende Veränderung der Wirtschaftslage 1974/76 fremden Mächten in die Schuhe zu schieben“ (Knut Borchardt). Das Seminar setzt sich das Ziel, der Ölpolitik und dem ursächlichen Zusammenwirken der erwähnten Faktoren nach zu gehen, die in der Krise getroffenen Energiesparmassnahmen (z.B. autofreie Sonntage) zu thematisieren und zu untersuchen, wie sich die heutige, verzerrte Sicht der Krise als „Ölschock“ im öffentlichen Diskurs durchsetzen konnte.
Bemerkungen:	Die Vorbesprechung ist eigentlich obligatorisch, jedoch können die AÖ-Studierenden sich nachträglich direkt mit Prof. Christian Pfister per eMail absprechen, um diese Veranstaltung zu besuchen.
W6490	Vorlesung: Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte II: Industriegesellschaft Prof. Christian Pfister
Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Donnerstag 10-12
Beginn:	25. Oktober 2002
Ort:	Nach Anschlag
Kontaktperson:	Prof. Christian Pfister, eMail: pfister@hist.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Ob die Industrielle Revolution auf Zufällen beruhte, ist heute umstritten. Fest steht, dass vom späten 18. Jh. auf der Basis des fossilen Energieträgers Kohle eine Spirale von technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwälzungen und ein mehr oder weniger stetiges Wirtschaftswachstum in Gang gekommen ist, das es dem Westen erlaubt hat, die übrige Welt in dieser Hinsicht hinter sich zu lassen. Die Scharnierstelle zwischen der bürgerlich geprägten Gesellschaft mit ihren beschränkten Handlungsspielräumen und der heutigen lebensstilorientierten Konsumgesellschaft stellen die 1950er Jahre dar. Räumlich werden die Veränderungen aus den Blickwinkel der Zentren und Peripherien, sozial aus jenem verschiedener Akteu-



re (Unternehmer, Arbeiter, Angestellte, Bauern), sowie aus der Perspektive der Urbanisierung und der natürlichen Umwelt betrachtet. Die Vorlesung wird durch Unterlagen und Grafiken abgerundet, die auf dem Netz angeboten werden.

W6492

Vorlesung: Politisches Krisenmanagement - Strategiegestaltung - Leadership

Prof. Laurent François Carrel

Typ: A B C
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Dienstag 14-16
Beginn: 22. Oktober 2002
Ort: Unitobler, Raum nach Anschlag
Kontaktperson: Prof. Laurent François Carrel, eMail: carrel@gmx.net
Umfang: 2 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt: Naturbedingte Katastrophen führen sehr oft zu Krisen. Die Vorlesung berücksichtigt die generellen Anforderungen an die Führung in, nach und vor der Krise.

Didakt. Ziele: Die Studierenden sollen ein Grundverständnis über die komplexe Problematik erhalten, wobei stets der Praxisbezug hergestellt wird.



Phil.-nat. Fakultät

Mathematik

W7020

Vorlesung: Propädeutische Mathematik (Einführung in mathematische Modelle aus Ökologie und Physiologie)

Prof. Christoph Meier

Typ:

A B C

TSP:

keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Mittwoch 9-10; Donnerstag 8-10; Freitag 11-12

Ort:

Mittwoch und Donnerstag: Exakte Wissenschaften, Sidlerstr. 5, 3012 Bern, Hörsaal Nr. B 6

Freitag: Zoologisches Institut, Baltzerstrasse 3, 3012 Bern, Grosser Hörsaal

Beginn:

Donnerstag, 24. Oktober 2002

Umfang:

4 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten alle 4 SWS als Vorlesung)

Kontaktperson:

Prof. Christoph Meier, Departement Mathematik, Sidlerstrasse 5, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 29

eMail: christoph.meier@math-stat.unibe.ch

Inhalt:

Die vom Gymnasium mitgebrachten mathematischen Kenntnisse werden teilweise repetiert und massvoll ausgebaut (etwas über Differentialgleichungen und eine kurze pragmatische Einführung in den Matrizenkalkül kommen hinzu). Hauptziel ist aber die Demonstration, wie mathematische Methoden in der Biologie und anderen Disziplinen eingesetzt werden können. Die Vorlesung soll als Einführung in eine "Denkweise" dienen und die Bedeutung der Mathematik als "Dienerin" der Wissenschaften darstellen. Hierzu werden in möglichst einfacher Form unter anderem folgende mathematische Modelle vorgestellt:

- Wachstumsmodelle von Populationen: Exponentielles Wachstum, logistisches (d.h. "dichtereguliertes") Wachstum, Einführung in demographische Methoden (Probleme des Bevölkerungswachstums, Stichworte: AHV-Problem, Bevölkerungsexplosion), Räuber-Beute-Modell nach Lotka-Volterra, Konkurrenzmodelle, Mosaic-cycle-Hypothesis of virgin forests.
- Regulierungsprobleme: Anhand der sogenannten Kompartiment- oder Pool-Systeme wird dargestellt, wie mittels Differentialgleichungen der Austausch von natürlichen und systemfremden Stoffen in biologischen Systemen (seien es nun Zellen, Organismen oder ganze Biosysteme) beschrieben und berechnet werden kann.

Voraussetz.:

Keine besonderen mathematischen Voraussetzungen erforderlich.



Bemerkungen: Die Vorlesung ist für Studierende der Biologie im ersten Semester konzipiert, für weitere Interessierte aber ohne Einschränkungen offen.
Literatur: Es existiert ein Vorlesungsskript
Wiederholung: Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

Physik

W7107.0

Vorlesung: Einführung in die Klimamodellierung

Prof. Thomas Stocker

Typ: A B
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: Montag 14-16
Ort: Exakte Wissenschaften, Sidlerstr. 5, 3012 Bern, Hörsaal Nr. B 5
Beginn: 21. Oktober 2002
Kontaktperson: Prof. Thomas Stocker, Physikalisches Institut, Sidlerstr. 5, 3012 Bern, Tel.: 031 631 44 62, eMail: stocker@climate.unibe.ch
Umfang: 2 SWS
Inhalt:

- Grundlagen numerischer Methoden
- Numerische Lösung von Diffusions-Advektionsproblemen
- Diskussion der Hierarchie von Klimamodellen
- Parametrisierungen in Klimamodellen
- Eigene Versuche mit einfachen Klimamodellen
- Klimaszenarien der nächsten 100 Jahre

Voraussetz.: Grundkenntnisse in Mathematik und Physik
Wiederholung: Wintersemester 2004/05

W7107.1

Übungen zur Einführung in die Klimamodellierung

Prof. Thomas Stocker

Typ: A B
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: 1-stündig nach Vereinbarung
Ort: Exakte Wissenschaften, Sidlerstr. 5, 3012 Bern, Hörsaal Nr. B 5
Kontaktperson: Prof. Thomas Stocker, Physikalisches Institut, Sidlerstr. 5, 3012 Bern, Tel.: 031 631 44 62, eMail: stocker@climate.unibe.ch
Umfang: 1 SWS
Inhalt usw. vgl. gleichnamige Vorlesung W7107.0



W7128

Vorlesung: Dynamische Systeme für Naturwissenschaftler I

PD Ruedi Stoop

Typ: A B
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Donnerstag 16-18
Beginn: Besprechung am Anfang der zweiten Semesterwoche
Ort: Exakte Wissenschaften, Sidlerstrasse 5, 3012 Bern, Hörsaal B 1
Kontaktperson: PD Ruedi Stoop, Institute of Neuroinformatics ETHZ/UNIZH,
Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich, eMail: ruedi@ini.phys.ethz.ch
(bitte eMail benutzen)
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Gleichgewichtslösungen von dynamischen Systemen sind oft instabil. In diesem Fall wird es wichtig, genauere Aussagen über das Zeitverhalten des Systems machen zu können. Dieses ist besonders reichhaltig, wenn das System nichtlinear ist. Dies ist immer der Fall, wenn der Raum, in welchem sich die Dynamik abspielt, beschränkt ist. Mit Hilfe der Mathematik und des Computers sind wir in der Lage, die Verhaltensweisen zu beschreiben und darzustellen.
Inhalt beider Kurse zusammen

1. Grundlagen linearer dynamischer Systeme (Beschreibung durch Differentialgleichungen)
2. Nichtlineare Systeme (lokale und nichtlokale Analyse)
3. Iterierte Abbildungen (generische Erscheinungen)
4. Zeitkontinuierliche Systeme (und ihre Beziehung zu iterierten Abbildungen)
5. Gekoppelte Systeme (Arten der Kopplung, generische Bifurkationen, Phasenübergangsverhalten)
6. Chaostkontrolle und stochastische Resonanz
7. Komplexität

Didakt. Ziele: Ein Verständnis des Verhaltens von (nichtlinearen) dynamischen Systemen soll aufgebaut werden: Was sind generische Erscheinungen in diesen Systemen, woraus begründen sie sich, wie kann man (oder die Natur) diese ausnützen? Es soll an die aktuellen Fragen der Forschung herangeführt werden.

Voraussetz.: Bereitschaft, angewandte, aber exakte, Mathematik zu treiben und mit Computern umgehen zu wollen. Etwa ab 5. Semester.

Literatur: J. Argyris et al., Die Erforschung des Chaos

W7141

Vorlesung: Umwelt-Techniken: Grundlagen, Ziele, Methoden

PD Martin von Allmen

Typ: A B C
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Dienstag 16-18, alle 14 Tage



Beginn:	22. Oktober 2002
Ort:	Exakte Wissenschaften, Sidlerstrasse 5, Hörsaal B 116
Kontaktperson:	PD Martin von Allmen, Uettligenstrasse 34, 3033 Wohlen, Tel. Privat: 031 829 50 71, Büro: 032 674 45 01 eMail: martin.vonallmen@technik-umwelt.ch
Umfang:	1 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	<p>Unsere Zivilisation steuert auf eine historische Krise zu (Stichworte: Bevölkerungsexplosion, Klimaerwärmung, Umweltzerstörung). Um sie zu bestehen brauchen wir „Techniken“ aller Art. Umweltprobleme haben letztlich nicht mit Energie oder Stoffen zu tun, sondern mit Ordnung. Umweltschädigende Prozesse sind Mischprozesse, Umwelttechnik ist Entmischungstechnik. Mischung und Entmischung wird durch die Thermodynamik beschrieben. Schlüsselgrösse ist die Entropie. Umwelt ist längst nicht mehr identisch mit „Natur“. Wir verbringen unser Leben in einer Kunstwelt aus Gebäuden, Maschinen und Verkehrswegen. Umweltschutz ist nebst Reinhaltung von Luft, Wasser und Boden heute auch Schutz vor Zivilisationsabfällen wie Lärm, Strahlen, Gerüchen und Wohngiften.</p> <p>Programm:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Bestandesaufnahme: Umwelt und Zivilisation: Zahlen und Fakten, Wahrnehmung, Ethik, Recht, Politik, Geld2. Das sagt die Physik: Entropie: Ist Verschmutzung unvermeidlich?3. „Weiche“ Techniken: Immissionsprognostik, Ökobilanzierung, Weltmodelle4. „Harte“ Techniken: Entmischungsverfahren, Vermischungsbarrieren5. Luft: Luft und Luftverschmutzung. Ablufttechnik6. Wasser: Wasser und Wasserverschmutzung. Abwassertechnik7. Boden: Boden und Bodenbelastung. Altlastsanierung8. Bauten: Bauten und Abbruchobjekte. Bausanierung9. Stoffe: Stoffe und Abfall. Entsorgungstechnik10. Energie: Energie und Wärme. Alternativen11. Information: Schall und Lärm. Elektrizität und „Elektrosmog“12. Jenseits von Technik: Fazit und Ausblick
Didakt. Ziele:	<p>Ziel der Vorlesung ist es, anhand von Theorie und Praxis Einblick in Aufgaben, Wirkungsprinzipien und aktuelle Probleme des technischen Umweltschutzes zu geben. Weitere Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Grössere Zusammenhänge aufzeigen- Technisches Wissen vermitteln- Praxis kritisch hinterfragen
Voraussetz.:	Grundlagen in Physik und Chemie
Bemerkungen:	Es sind auch ausseruniversitäre Hörer willkommen, z.B. zur Weiterbildung von Fachbeamten in Umweltschutzämtern oder von Umwelt-



Wiederholung:	verantwortlichen in Unternehmen (mit Vorbildung als Chemiker, Physiker, Ingenieur, o.ä.). Wintersemester 2004/05
W7135	Seminar über aktuelle Themen der Atmosphärenphysik Prof. Niklaus Kämpfer, Ernest Kopp, Christian Mätzler
Typ:	A
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Donnerstag 14-15, nach besonderer Ankündigung
Beginn:	31. Oktober 2002
Ort:	Exakte Wissenschaften, Sidlerstr. 5, 3012 Bern, Raum A 97
Kontaktperson:	Prof. Niklaus Kämpfer, Institut für angewandte Physik, Sidlerstr. 5, 3012 Bern, Tel.: 031 631 89 08, eMail: niklaus.kaempfer@mw.iap.unibe.ch
Umfang:	1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Übung)
Inhalt:	An Hand von aktuellen Publikationen stellen die Teilnehmer/Innen Themen aus der Forschung im Bereich Atmosphärenphysik vor.
Didakt. Ziele:	Selbständig Publikation durcharbeiten
Voraussetz.:	Besuch der Vorlesung Atmosphärenphysik (findet jeweils im Sommersemester statt)
Literatur:	Aktuelle Journals
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

Chemie

W7170	Vorlesung: Umweltchemie Prof. Urs Krähenbühl
Typ:	A B
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Montag 14-16
Beginn:	28. Oktober 2002
Ort:	Departement für Chemie und Biochemie, Freiestrasse 3, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 212
Kontaktperson:	Prof. Urs Krähenbühl, Departement für Chemie und Biochemie, Tel.: 031 631 42 65, eMail: urs.kraehenbühl@iac.unibe.
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	- Grundlagen der Umweltchemie: Atmosphäre, Hydrosphäre und Lithosphäre, Reservoire, Systeme



- me, Verweilzeit, Grenzflächen, Transportvorgänge
 - Prozesse:
 - Ausbreitung, Verschmutzung, Photosynthese, natürliche, anthropogene Belastung, Elimination von Metallen
 - Ozeanmodell
- Didakt. Ziele:
- Vertraut werden mit komplexen Systemen
 - Verstehen von Wechselwirkungen
 - Einflussmöglichkeiten des Menschen offenlegen
- Voraussetz.: Grundkenntnisse in Chemie
- Wiederholung: Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

Biologie

W7232

Seminar: Philosophie der Biologie (I) - Reflexion der wissenschaftstheoretischen Eigenheiten der Biologie

Dr. Antonio Valsangiacomo

- Typ: A
- TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
- Zeit: 2-stündig nach Vereinbarung
- Vorbespr.: Mittwoch 23. Oktober 13.15 Uhr, Zellbiologisches Institut, Raum C161
- Kontaktperson: Antonio Valsangiacomo, Fachdidaktik Biologie, Erlachstr. 9 A, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 48, eMail: valsan@sis.unibe.ch
- Umfang: 2 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)
- Inhalt: Die Biologie umfasst eine Vielfalt an interessierenden Gegenstandsbereichen: von der Genexpression bis zur Ökosystemfunktion, von der Entwicklungsgeschichte einzelner Arten bis zur Biochemie physiologischer Prozesse, von der Thermodynamik des Insektenfluges bis zur Evolution des Sozialverhaltens beim Homo sapiens. Damit ist als Konsequenz eine - oft unbewusste - Vielfalt der Wissenschafts- und Naturvorstellungen verbunden. Die wissenschaftstheoretischen Reflexionen sollen die unterschiedlichen Vorgehensweisen und Denkstile in der Forschung bewusst machen und zwar vor allem innerhalb der biologischen Teildisziplinen. Gleichzeitig klären sich damit auch Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede gegenüber anderen naturwissenschaftlichen Disziplinen. Das Wissen um die faszinierende Breite und die Eigenheiten der eigenen Disziplin soll das inner- bis interdisziplinäre Gespräch und das gemeinsame Forschen erleichtern. Der Inhalt wird anhand von Forschungsarbeiten der Teilnehmenden diskutiert.



Voraussetz.: gute Kenntnisse in Biologie
Wiederholung: beabsichtigt

W7247

Vorlesung: Conservation Biology

Prof. Raphaël Arlettaz

Typ: A B
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Mittwoch 8-10
Beginn: 23. Oktober 2002
Ort: Grosser Hörsaal, Baltzerstr. 3
Kontaktperson: Prof. Raphaël Arlettaz, Zoologisches Institut, Abteilung Naturschutz,
Erlachstr. 9 A, 3012 Bern, Tel.: 031 631 31 61,
eMail: raphael.arlettaz@nat.unibe.ch
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Ökologie und Problematik des Artenschutzes, vor allem in den europäischen Ökosystemen; Welche methodologische Werkzeuge offeriert die ökologische Forschung, um die Ursachen von Populationsabnahmen zu identifizieren? Wie, wo und wann kann man einheimische Arten schützen und konkret fördern?

Wiederholung: Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

Zoologie

W7260

Ringvorlesung: Evolutions- und Verhaltensökologie

Proff. Michael Taborsky, Heinz Richner

Typ: A B
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Mittwoch 16-18
Beginn: 23. Oktober 2002
Ort: Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, Grosser Hörsaal
Kontaktperson: Susanne Maurer, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern,
Tel.: 031 631 30 09, eMail: susanne.maurer@esh.unibe.ch
Umfang: 1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)

Inhalt: Vortragsreihe zu Evolutions- und Verhaltensökologischen Themen

Didakt. Ziele: Einführung in die Forschung an vorderster Front

Voraussetz.: Kenntnisse in Evolutionsbiologie

Literatur: Futuyma Douglas: Evolutionary Biology



Bemerkungen: Wird durchgeführt von Gästen, die über ihre eigene Forschung berichten
Wiederholung: Sommersemester 2003 (jedes Semester)

W7261.4

Vorlesung: Humanökologie (Ökologie des Menschen) 3. Teil: Umweltchemikalien, Klima- und Umweltveränderungen
Prof. Wolfgang Nentwig

Typ: A B C
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Freitag 12-13
Ort: Zoologisches Institut, Grosser Hörsaal
Beginn: 25. Oktober 2002
Kontaktperson: Prof. Wolfgang Nentwig, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 20, eMail: wolfgang.nentwig@zos.unibe.ch
Umfang: 1 SWS

Inhalt: Grundlegende Zusammenhänge unter besonderer Berücksichtigung ökologischer Aspekte aus den Themenbereichen:
- Umweltbelastung durch einzelne Stoffe (Schwermetalle, Dünger, organische Verbindungen)
- Beeinflussung von Atmosphäre und Klima
- Veränderung von Ökosystemen

Didakt. Ziele: - Aufzeigen von naturwissenschaftlich-technischen Zusammenhängen einerseits, ökologischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf humanökologische Aspekte andererseits.
- Erkennen von Zusammenhängen.

Voraussetz.: Keine
Literatur: Nentwig, W., Humanökologie, Springer, Berlin 1995
Wiederholung: Voraussichtlich in 3 Jahren (drei Teile alternierend im Wintersemester)

W7262

Vorlesung: Tierschutz - Grundsätze und Gesetzgebung
Prof. Andreas Steiger

Typ: A B C
TSP: Umweltverantwortliches Handeln
Zeit: Mittwoch 8., 15. und 22. Januar 2003 10-12 und Donnerstag 9., 16. und 23. Januar 2003 14-16
Ort: Mittwoch: Grosser Hörsaal, Institut für Zellbiologie, Baltzerstr. 4
Donnerstag: Grosser Hörsaal, Institut für Zoologie, Baltzerstr. 6
Kontaktperson: Prof. Andreas Steiger, Institut für Genetik, Ernährung und Haltung von Haustieren, Bremgartenstr. 109a, 3012 Bern, Tel.: 031 631 23 27, Fax: 031 631 26 40, eMail: andreas.steiger@itz.unibe.ch
Umfang: 1 SWS



Inhalt:	Geschichte, Grundsätze und künftige Entwicklung des Tierschutzes, Tierschutzgesetzgebung Schweiz und international
Didakt. Ziele:	Kenntnis der Bedeutung des Tierschutzes und der wesentlichsten gesetzlichen Bestimmungen
Literatur:	Wird in der Veranstaltung angegeben und teilweise ausgeteilt, Skript.
Bemerkungen:	Die Vorlesung wird neu speziell für die Zoologie durchgeführt, zusammen mit der Ethologie von PD Beat Wechsler; die bisherige Vorlesung "Tierschutz - Grundsätze und Gesetzgebung" im Sommersemester findet nicht mehr statt
Wiederholung:	noch offen

W7263

Vorlesung mit Übungen: Einführung in die statistische Ökologie

Dr. Jean-Pierre Airoidi

Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Montag 9-11
Beginn:	21. Oktober 2002
Ort:	PC Schulungsraum FBB, Baltzerstr. 4, 3012 Bern
Kontaktperson:	Dr. Jean-Pierre Airoidi, Baltzerstrasse 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 45 71, eMail: airoidi@sis.unibe.ch, http://www.cx.unibe.ch/~airoidi/airostec.htm
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt 1 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung)
Inhalt:	<ol style="list-style-type: none">1. Erläuterung einiger wichtigen Fachbegriffe.2. Versuchsplanung und Varianzanalyse (ANOVA).3. Regressionsanalyse (lineare, nichtlineare und multiple).4. Räumliche Verteilung von Organismen (zufällig, geklumpt, homogen).5. Artenvielfalt und Diversität.6. Ähnlichkeit zwischen Standorten und/oder Arten; Cluster-Analyse.7. Darstellung einer Organismen-Gemeinschaft (Hauptkomponenten und Korrespondenz-Analyse.
Literatur:	J.L. Lozan, 1998. Angewandte Statistik für Naturwissenschaftler. 2. Auflage. Pareys Studentexte 74. Kann am Anfang des Kurses bezogen werden!
Bemerkungen:	Die Übungen werden auf PC unter Windows 2000 durchgeführt. Programme: SYSTAT, SPSS, SAMPLE POWER, GPOWER, SIMSTAT, XLSTAT, MVSP und ECOLOGICAL METHODOLOGY Es wird eine Prüfung am Ende des Kurses durchgeführt.
Wiederholung:	Voraussichtlich Wintersemester 2003/04



W7265

Vorlesung: Ethologie und Nutztierhaltung

PD Beat Wechsler

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Dienstag 14-16, Donnerstag 9-11, Wochen 10-12
Beginn:	7. Januar 2003
Ort:	Nach Anschlag
Kontaktperson:	PD Beat Wechsler, Bundesamt für Veterinärwesen, Zentrum für tiergerechte Haltung, FAT, 8356 Tänikon, Tel.: 052 368 33 71, eMail: beat.wechsler@fat.admin.ch
Umfang:	1 SWS (Diskussionsleistung wird erwartet)
Inhalt:	Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Anwendung der Ethologie im Bereich der Tierhaltung (landwirtschaftliche Nutztiere, Zootiere, Labor-tiere). Es werden zunächst Grundlagen der Verhaltenssteuerung bei Tieren erläutert. Anschliessend wird auf die Haltungsbedingungen und Verhaltensbedürfnisse verschiedener Nutztierarten eingegan-gen. Dabei werden auch theoretische Ansätze zur Genese von Verhaltensstörungen und zur Beurteilung von Befindlichkeiten bei Tieren erörtert und diskutiert. Anhand von Beispielen werden metho-dische Ansätze der Nutztierethologie aufgezeigt.
Didakt. Ziele:	<ul style="list-style-type: none">- Verhaltenssteuerung von Tieren verstehen- Methoden der Beurteilung von Haltungssystemen kennenlernen- Praktische Kenntnisse zur Tierhaltung erwerben
Literatur:	Literaturliste wird in der Vorlesung abgegeben
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

W7266

Vorlesung mit Referaten der TeilnehmerInnen: Biologische Viel-falt in der Kulturlandschaft

PD Thomas Frank

Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Mittwoch 8-10, Donnerstag 8-9, Woche 10-13
Vorbespr.:	Donnerstag 24. Oktober 2002 8-10, Institut für Zellbiologie, Bal-tzerstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. C 161
Ort:	Institut für Zellbiologie, Baltzerstr. 4, Hörsaal Nr. C 161
Kontaktperson:	PD Dr. Thomas Frank, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel: 031 631 45 22, eMail: thomas.frank@zos.unibe.ch
Umfang:	1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung; allenfalls ist ein 20-minütiges Referat zu halten)
Inhalt:	Verlust der Artenvielfalt, Massnahmen zur Erhöhung der Arten-vielfalt, Förderung von Nützlingen und Schädlingskontrolle, Nützlings-effizienz in Abhängigkeit der Landschaftsvielfalt, Einfluss von



	Landschafts- und Habitatfaktoren auf Artenvielfalt und Dichte von Tieren
Voraussetz.:	Grundlagen in Statistik und Ökologie
Literatur:	Wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben (englischsprachige Fachpublikationen, über die ein Referat gemacht wird)
W7268	Seminar: Conservation Biology und Wildtierbiologie Prof. Raphaël Arlettaz, Marcel Güntert, Paul Ingold
Typ:	A B
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	16.30 Uhr, alle 14 Tage
Beginn:	23. Oktober 2002
Ort:	Naturhistorisches Museum, Bernastr. 15, 3005 Bern
Kontaktperson:	Prof. Raphaël Arlettaz, Zoologisches Institut, Abteilung Naturschutz, Erlachstr. 9 A, 3012 Bern, Tel.: 031 631 31 61, eMail: raphael.arlettaz@nat.unibe.ch Prof. Paul Ingold, Zoologisches Institut, Länggassstr. 27, 3012 Bern, Tel.: 031 631 34 51, eMail: paul.ingold@aen.unibe.ch
Umfang:	1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Ökologie des Artenschutzes, Biodiversitätsforschung
Didakt. Ziele:	Vorstellung über den Stand der Forschung in Wildtierbiologie und Naturschutzbiologie
Voraussetz.:	gute Kenntnisse über die Wirbeltierfauna, vor allem in Europa
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)
W7271	Literaturseminar: Ökologie Dr. Sven Bacher
Typ:	A
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzordnen
Zeit:	Freitag 8-9
Beginn:	25. Oktober 2002
Ort:	Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, Kaffeeraum 4. Stock
Kontaktperson:	Sven Bacher, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, Tel.: 031 631 45 39, eMail: sven.bacher@zos.unibe.ch
Umfang:	1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Inhalt:	Die Studierenden stellen in Referaten selbst ausgewählte Publikationen aus dem Bereich der experimentellen Ökologie vor. Die Publikationen werden anschließend diskutiert (Fragestellung, Methodik,



Auswertung, Schlussfolgerungen). Es wird versucht, eine abschliessende Beurteilung der vorgestellten Arbeit anhand folgender Kriterien vorzunehmen: Bedeutung und Wichtigkeit der Arbeit, korrekte Durchführung, Auswertung und Interpretation der Experimente.

Didakt. Ziele: Kritischer Umgang mit ökologischer Literatur, positive und negative Beispiele kennen lernen, wie wissenschaftliche Forschung betrieben wird, Anregungen für die eigene Arbeit

Voraussetz.: Gute Englischkenntnisse (Publikationen sind in Englisch), experimentell ökologischer Hintergrund von Vorteil

Wiederholung: Sommersemester 2003 (jedes Semester)

W7272

Kolloquium in Evolutions- und Verhaltensökologie

Prof. Heinz Richner, Michael Taborsky,

Typ: A B
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzordnen
Zeit: Montag 16-18
Ort: Zoologisches Institut, Evolutions- / Verhaltensökologie, Ethologische Station Hasligut, Wohlenstrasse 50A, 3032 Hinterkappelen
Das Hasligut liegt am Wohlensee, eine Karte ist zu finden unter:
http://www.bau.unibe.ch/fakplaene/phil_nat/hasli.html

Kontaktperson: Susanne Maurer, Zoologisches Institut, Baltzerstr. 6, 3012 Bern, Tel.: 031 631 30 09, eMail: susanne.maurer@esh.unibe.ch

Umfang: 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Kolloquium)

Inhalt: Diskussion neuerer wissenschaftlichen Literatur und laufender Arbeiten.

Didakt. Ziele: Erlernen wissenschaftlicher Diskussionskultur

Voraussetz.: Kenntnisse in Evolutionsbiologie und Verhaltensökologie, Besuch der Lehrveranstaltung W7260: "Ringvorlesung: Evolutions- und Verhaltensökologie".

Bemerkungen: Informelle Veranstaltung zum Erlernen kritischer Auseinandersetzung mit der Naturwissenschaft

Wiederholung: Sommersemester 2003 (jedes Semester)

W*

Vorlesung: Aquatische Ökologie - Teil 1

Dr. Arthur Kirchhofer

Typ: A B C
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Montag 11-12 und 2-3 halbtägige Exkursionen nach Vereinbarung
Ort: Zoologisches Institut, Baltzerstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 159



Kontaktperson: Dr. Arthur Kirchhofer, Tel.: 031 751 18 74
eMail: a.kirchhofer@bluewin.ch

Umfang: 1 SWS

Inhalt: Theoretische Grundlagen zum Verständnis der Gewässer als Lebensräume. Die Fischfauna der Schweiz als Beispiel: Geschichte, Verbreitung, Habitatsprüche ausgewählter Arten und Anpassungen an spezifische Lebensbedingungen, Schutz und Nutzung, rechtliche Grundlagen. Methoden: Felderhebungen, Bestandes- und Gefährdungsanalyse, Bewirtschaftung und Monitoring.

Bemerkungen: * Die Nummer der Veranstaltung ist noch unklar.
Der zweite Teil der Veranstaltung, "Aquatische Ökologie II" findet im Sommersemester 2003 statt (Frühlingsferien)

Wiederholung: noch unklar

Pflanzenökologie

W7297.0

Vorlesung: Paläo-Ökologie: Vegetations- und Klimageschichte seit dem Tertiär (B 56)

Prof. Brigitta Ammann

Typ: A B C
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: Montag 9-12
Beginn: 21. Oktober 2002
Ort: Hörsaal im Institut für Pflanzenwissenschaften
Kontaktperson: Prof. Brigitta Ammann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern, Tel.: 031 631 49 21
eMail: brigitta.ammann@ips.unibe.ch

Umfang: 3 SWS (

Inhalt: Ursachen der Eiszeiten; Methoden der Altersbestimmung; Pollenproduktion, Verbreitung, Sedimentation; spät- und postglaziale Vegetationsgeschichte Europas im Überblick; Flora und Vegetation im Pleistozän; aussereuropäische Vegetationsgeschichte; Paläoklimatologie, Arealgeschichte; Fauna des Pleistozäns; Archäobotanik und menschlicher Einfluss auf Umwelt; Versuch einer interdisziplinären Synthese: Bedeutung für die Global Change Forschung.

Bemerkungen: Eine Voranmeldung hätte bereits erfolgen müssen (Einschreibelisten am Institut für Pflanzenwissenschaften). Deshalb sind Interessierte gebeten, direkt mit der Dozentin Kontakt aufzunehmen.

Wiederholung: Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)



W7297.1

Praktikum zur Vorlesung: Paläo-Ökologie: Vegetations- und Klimageschichte seit dem Tertiär (B 56)

Prof. Brigitta Ammann, Dr. Willy Tinner

Typ:	A B C
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	in den Frühlingsferien
Kontaktperson:	Prof. Brigitta Ammann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3013 Bern, Tel.: 031 631 49 21 eMail: brigitta.ammann@ips.unibe.ch
Umfang:	Für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung für Phil.-nat.-Studierende als Blockpraktikum im Umfang von 6 Blocktagen, für andere Studierende als Vorlesung im Umfang von 2 SWS.
Inhalt usw.	vgl. gleichnamige Vorlesung W7297.0
Voraussetz.:	Besuch der gleichnamigen Vorlesung W7297.0

W7298.0

Vorlesung: Mykologie und Lichenologie (B26)

PD Christoph Scheidegger

Typ:	A B C
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Freitag 9-11
Beginn:	25. Oktober 2002
Ort:	Hörsaal am Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3012 Bern
Kontaktperson:	Rita Hintermann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3012 Bern, Tel.: 031 631 49 12 eMail: rita.hintermann@ips.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">- Übersicht über die pflanzlichen Symbiosen, Biologie von Flechten- Strukturelle und funktionelle Anpassungen an die wechselfeuchte Lebensweise- Naturschutzbiologie baumbewohnender Flechten- Bioindikation und Biomonitoring mittels Flechten, Artenschutz
Didakt. Ziele:	Einführung in die Naturschutzbiologie, Systematik und Ökologie der Flechten für Ökologen. Methodische Aspekte grossräumiger Biodiversitäts-Erhebungen und Arbeitsmethoden der Populationsgenetik und des Artenschutzes werden vorgestellt.
Voraussetz.:	Propädeutikum in Biologie oder einführende Vorlesung in anderem Fachgebiet ist wünschenswert: Grundlagen der Systematik und Evolution
Bemerkungen:	Eignet sich auch für Quereinsteiger, die umweltforschungsbezogen studieren wollen. Eine Voranmeldung hätte bereits erfolgen müssen (Einschreibelisten am Institut der Pflanzenwissenschaften). Deshalb



Wiederholung: sind Interessierte gebeten, direkt mit dem Dozenten Kontakt aufzunehmen.
Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

W7298.1 Praktikum zur Vorlesung Mykologie und Lichenologie (B26)
PD Christoph Scheidegger

Typ: A B C
TSP: Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit: Freitag 11-12, 6 Exkursionstage nach Vereinbarung
Beginn: 25. Oktober 2002
Ort: Praktikumsaal am Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3012 Bern
Kontaktperson: Rita Hintermann, Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3012 Bern, Tel.: 031 631 49 12
eMail: rita.hintermann@ips.unibe.ch
Umfang: 1 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung für Phil.-nat.-Studierende als Praktikum, für andere Studierende als Vorlesung.) Hinzu kommen für Phil.-nat-Studierende Exkursionen im Umfang von 6 Exkursionstagen, für andere Studierende Vorlesungen im Umfang von 2 SWS.
Inhalt usw.: vgl. gleichnamige Vorlesung W7298.1

W7301 Vorlesung mit Übungen: Landschaftsökologie (B 63)
PD Felix Kienast gemeinsam mit Dr. Niklaus Zimmermann

Typ: A* B*
TSP: Umwelt und Gesundheit
Zeit: Mittwoch 14-16
Beginn: 23. Oktober 2002
Ort: Hörsaal am Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 3012 Bern
Kontaktperson: PD Felix Kienast, Tel.: 01 739 23 66, eMail: kienast@wsl.ch
Umfang: 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt 1 SWS als Vorlesung und 1 SWS als Übung)
Inhalt: Die Vorlesung (Landschaftsökologie I) gibt einen Überblick über quantitative Methoden in der Vegetations- und Landschaftsökologie. Folgende Themen werden mittels Demonstrationen und Beispielen erläutert: quantitative Analyse von räumlichen Mustern; Verarbeitung von Raum-Zeit-Daten; räumliche Autokorrelation, Musteranalyse, Stichprobenkonzepte; GIS-gestützte Vegetationskartierung, Landschaftsbildanalyse, einfache Modelle in der Landschafts- und Vegetationsökologie.

Im Kurs Landschaftsökologie II wird das Arbeiten mit landschaftsökologischen Modellen vertieft. Voraussetzung ist der gleichzeitige Besuch von Landschaftsökologie I. Folgende Themen werden in der Vorlesung und mit Übungen behandelt: statistische Verbreitungsmodelle (GLM/GAM/CART/etc.), zellulare Automatenmodelle (CA), populationsdynamische Sukzessionsmodelle (Gap-Dynamics), und Ökosystem-Modelle. Der Kurs erläutert sowohl die theoretischen Grundlagen und Methoden, als auch die generelle Funktionsweise der verschiedenen Ansätze. In Übungen werden die einzelnen Modelle in der Form von Szenarien eingesetzt. Die Kursteilnehmer lösen zum Abschluss dieser Veranstaltung eine Aufgabe mittels dieser Modelle selbständig und schreiben einen Bericht.

Voraussetz.:	Statistikkenntnisse
Bemerkungen:	* Die Veranstaltung kann nur von Studierenden mit Hauptfach in Botanik, Zoologie oder Geografie belegt werden.
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester), im Sommersemester 2003 finden die Landschaftsökologischen Exkursionen statt.

Zellbiologie

W7315

Vorlesung: Arthropodenphysiologie

Prof. Beatrice Lanzrein

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 9-11
Beginn:	22. Oktober 2002
Ort:	Institut für Zellbiologie, Baltzerstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal C161, 1. Stock
Kontaktperson:	Prof. Beatrice Lanzrein, Institut für Zellbiologie, Tel.: 031 631 46 77, eMail: beatrice.lanzrein@izb.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Diversität und Bedeutung von Arthropoden - Entwicklungsphysiologie, Fortpflanzungsphysiologie, Ernährungsphysiologie an ausgewählten Beispielen - Immunsystem der Insekten - Biologie und Physiologie von Parasitoiden - Möglichkeiten der Kontrolle von Schadinsekten
Didakt. Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bedeutung und Vielfalt von gegenseitigen Abhängigkeiten physiologischer Prozesse darlegen - Mechanismen der physiologischen Anpassung an Umweltbedingungen aufzeigen



Voraussetz.: Absolviertes Grundstudium in Biologie von Vorteil, aber nicht unbedingt nötig.
Wiederholung: Wintersemester 2003/04

Geologie

W7329
W7330

Vorlesung mit Praktika und Übungen: Grundzüge der Erdwissenschaften I

Prof. Larryn Diamond, Martin Engi,
Fritz Schlunegger, Adrian Pfiffner

Typ: A B C
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Vorlesungen: Dienstag 16-18, Freitag 8-10
Praktika: 2-stündig nach Vereinbarung
Übung: 1-stündig, Freitag 12-13 oder 13-14
Beginn: 25. Oktober 2002
Ort: Grosser Hörsaal, Institut für Geologie, Baltzerstr. 1
Kontaktperson: Prof. Adrian Pfiffner, Institut für Geologie, Baltzerstr.1, 3012 Bern,
Tel.: 031 631 87 57, eMail: adrian.pfiffner@geo.unibe.ch
Umfang: 7 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gelten für Phil.-nat.-
Studierende 4 SWS als Vorlesung und 3 SWS als Übung/Praktikum,
für andere Studierende gelten alle 7 SWS als Vorlesung)
Inhalt:

- Mineralogie und Gesteinskunde: die wichtigsten Mineralien und Gesteine
- Aufbau des Innern unseres Planeten (Physik der festen Erde)
- Endogene Prozesse: Magmatismus (Vulkanismus und Plutonismus), Metamorphose, Deformation der Erdkruste (Falten, Brüche, Grabenstrukturen, Gebirge)
- Exogene Prozesse: Verwitterung, Entstehung der klastischen und karbonatischen Sedimentgesteine, Wasserkreislauf und Grundwasser, Erosion und Landschaftsformen

Voraussetz.: Keine
Didakt. Ziele: Einführung in die Erdwissenschaften für Studierende aller Richtungen
Literatur: Press & Siever: The Earth, oder
Press & Siever: Understanding Earth, oder
Press & Siever: Allgemeine Geologie
Wiederholung: Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)



W7338

Vorlesung: Quartärgeologie (Q-I): Grundzüge

Prof. Christian Schlüchter

Typ:	A B C
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Donnerstag 10-12
Beginn:	24. Oktober 2002
Ort:	Geologisches Institut, Baltzerstr. 1, 3012 Bern, Grosser Hörsaal
Kontaktperson:	Prof. Christian Schlüchter, Geologisches Institut, Baltzerstr. 1, 3012 Bern, Tel.: 031 631 87 63, eMail: christian.schlulechter@geo.unibe.ch
Umfang:	2 SWS (Exkursionsbericht obligatorisch; nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)
Inhalt:	Einführung in die geologischen Vorgänge der Quartärperiode (des Eiszeitalters) und Darstellung der typischen geologischen Archive und der wichtigsten Analysenmethodik; Darstellung der klimagenetischen Steuerung geologischer Vorgänge und deren Produkte vor dem Hintergrund des Aktualitätsprinzips; Diskussion von Datierungsmethoden für den Bereich der letzten 3 Mio. Jahre und der Probleme einer Korrelation mariner und terrestrischer Stratigraphien; Darstellung der Globalität des Eiszeitalters und Diskussion der interhemisphären (paläo-)klimatischen Interaktionen.
Didakt. Ziele:	Verständnis für geologische Vorgänge der Gegenwart und natürliche Umweltdynamik
Literatur:	Literaturliste und Unterlagen werden abgegeben
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

W7347

Vorlesung: Geochemie - Isotopengeologie I

PD Thomas Nägler, Prof. Igor Villa

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Dienstag 10-12
Beginn:	22. Oktober 2002
Ort:	Grosser Hörsaal, Institut für Geologie, Baltzerstr. 1, 3012 Bern
Kontaktperson:	PD Thomas Nägler, Institut für Geologie, Erlachstrasse 9a, 3012 Bern, Tel.: 031 631 87 52, eMail: naegler@geo.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">- Entstehung der Elemente- Prozesse und Zeitrahmen der Entstehung des Sonnensystems- Entstehung der Erde- Differenzierung in Kern und silikatischen Mantel- Verhalten bei Spurenelemente bei Aufschmelzung im Mantel- Bildung der Erdkruste und Voraussetzung für die Entstehung und Entwicklung des Lebens



- Geochemie der Verwitterung
- Grundlagen der Umweltgeochemie
- Datierung geologischer Prozesse mit Isotopenmethoden
- Stabile und radiogene Isotope als Indikatoren von Umweltveränderungen in der geologischen Vergangenheit

Didakt. Ziele: Vermittlung der Kenntnisse über die Entstehung der chemischen Grundbedingungen für eine Umwelt.

Wiederholung: Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

Geografie

W7390

Vorlesung: Landschaftsökologie III: Hydrologie und Einführung Landschaftsökologie

PD Rolf Weingartner (Hydrologie),
Prof. Heinz Wanner (Einführung)

Typ:

A B C

TSP:

keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen

Zeit:

Montag 13-15

Ort:

Aula Muesmatt

Beginn:

28. Oktober 2002

Kontaktperson:

PD Rolf Weingartner, Geographisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 74, eMail: wein@giub.unibe.ch

Umfang:

2 SWS

Inhalt:

Einführung (3 Doppelstunden):

Geschichte und Begriffe der Landschaftsökologie sind die Voraussetzungen für die Diskussion der qualitativen und quantitativen Aspekte und der Systeme und Modelle, die in allen Teilbereichen der Ökologie ihre Gültigkeit haben. Besonderes Gewicht wird auf die unterschiedlichen Strukturen und Prozesse sowie auf die differenzierte Entwicklung vom natürlichen zum von Menschen geprägten Ökosystem gelegt; damit ist der Rahmen für die Betrachtung der einzelnen Teilsysteme (Klima, Morpho-, Hydro- und Pedosysteme) gegeben.

Hydrologie:

Die Vorlesung vermittelt einen Einstieg in die breite Thematik „Wasser“ und stellt grundlegende hydrologische Messtechniken und Analysemethoden dar. Im einführenden Teil der Vorlesung wird unter anderem die überlebenswichtige Bedeutung des Wassers im 21. Jahrhundert diskutiert. Anhand eines umfassenden Fallbeispiels zeigen wir, wie Hydrologinnen und Hydrologen ein landschaftliches Ökosystem betrachten. Ebenfalls in der Einleitung werden die unter-



schiedlichen Betrachtungsweisen des Wassers: die gewissenschaftliche, die biowissenschaftliche und die ingenieurwissenschaftliche verglichen. Im Hauptteil der Vorlesung werden die wichtigsten Aspekte der Wasserhaushaltselemente diskutiert: Niederschlag, Abfluss, Verdunstung und Speicherglieder. Dabei kommen auch die unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Skalen zum Tragen. Mit Fallbeispielen aus der Schweiz und anderen Regionen wird die Thematik vertieft. Umfassende Fallbeispiele z.B. zur Eutrophierung der Seen verdeutlichen, dass das Wasser ein entscheidendes landschaftsökologisches Element darstellt.

Literatur: Die Vorlesung wird durch die obligatorische Lektüre wissenschaftlicher Aufsätze ergänzt. Auf der Homepage der Hydrologie (<http://hydrant.unibe.ch>) werden Übungen veröffentlicht, die zur Vertiefung des Stoffes dienen.

Wiederholung: Wintersemester 2004/05 (alle 2 Jahre im Wintersemester)

W7391

Vorlesung: Kulturgeographie I: Gesellschaft in Raum und Zeit
Prof. Paul Messerli, Hans Hurni, PD Urs Wiesmann

Typ: A B C
TSP: keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit: Dienstag 10-12
Ort: Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, 3012 Bern, Hörsaal Nr. 220
Beginn: 29. Oktober 2002
Kontaktperson: Prof. Paul Messerli, Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 62, eMail: mep@giub.unibe.ch
Umfang: 2 SWS

Inhalt: Diese Einführungsvorlesung verbindet die Behandlung der geographischen Leitfrage mit einer disziplingeschichtlichen Perspektive: Auf welche Weise hat der Mensch im Laufe der Geschichte seine natürliche Umwelt genutzt und verändert und welche Gefährdungen und Probleme sind daraus erwachsen? Die Behandlung dieser Frage im Rahmen der klassischen Geographie stösst mit dem Aufbruch zur Moderne an ihre Grenzen, weil sie von einer räumlich segmentierten Gesellschaftsorganisation ausgeht. Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften ändern ihre Raum- und Umweltbezüge grundlegend. Die moderne Humangeographie untersucht diese Frage in ihren verschiedenen Teildisziplinen. Im zweiten Teil (Prof. Hurni und PD Wiesmann) werden die dargestellten Perspektiven in Bezug zu aktuellen globalen Entwicklungsproblemen gestellt und mit Beispielen illustriert.

Voraussetzung: Keine besonderen
Literatur: Bätzing W. 1991: Die Alpen. Entstehung und Gefährdung einer europäischen Kulturlandschaft. C.H. Beck (wird gemeinsam be-



Wiederholung:	stellt). Wintersemester 2004/05 (alle 2 Jahre im Wintersemester)
W7396	Vorlesung: Klimatologie I: Klimadynamik, Klimawandel und Wetter im Raum Atlantik - Europa - Alpen Prof. Heinz Wanner
Typ:	A B
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Mittwoch 10-12, alle 14 Tage
Ort:	Geografisches Institut, Grosser Hörsaal 001
Beginn:	30. Oktober 2002
Kontaktperson:	Prof. Heinz Wanner, Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 85, eMail: wanner@giub.unibe.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	Zuerst werden die globalen Forcing-Faktoren sowie interne System-schranken im Zusammenhang mit Klimaänderungen diskutiert. Anschliessend werden diese auf den Raum Atlantik-Europa-Alpen umgelegt. Dabei steht das Problem der inermittierenden Nordatlantischen Oszillation (NAO) im Vordergrund. Im zweiten Teil der Vorlesung werden die Einflüsse der atlantisch-europäischen Prozesse auf den Alpenraum vorgestellt. Dabei wird der Blick sowohl auf hochfrequente (Meteorologie) als auch auf niederfrequente (Klima) Prozesse gerichtet.
Didakt. Ziele:	Wichtige Klimaprozesse und deren Auswirkungen auf Gebirgsräume verstehen.
Voraussetz.:	Landschaftsökologie I (Meteorologie und Klimatologie)
Literatur:	- IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change), 1995: Climate Change 1995. The Science of Climate Change. Cambridge University Press.
Wiederholung:	Wintersemester 2004/05 (alle 2 Jahre im Wintersemester)
W7397	Vorlesung: Meteorologie I (Synoptik) Dr. Walter Kirchhofer
Typ:	A
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Mittwoch 8-10, alle 14 Tage
Ort:	Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Kleiner Hörsaal 007
Beginn:	30. Oktober 2002
Kontaktperson:	Dr. Walter Kirchhofer, MeteoSchweiz, Krähbühlstr. 58, Postfach 514, 8044 Zürich, Tel.: 01 256 93 55, eMail: walter.kirchhofer@meteoschweiz.ch
Umfang:	1 SWS



Inhalt:	Thermodynamik der Atmosphäre; Zirkulationssysteme in der Atmosphäre; Luftmassen. Druckgebilde und Fronten; Analyse von Wetterkarten; Wetterlagen der gemässigten Breiten.
Literatur:	- Liljequist, G. H., Allgemeine Meteorologie
Wiederholung:	Wintersemester 2004/05 (alle 2 Jahre im Wintersemester)

W7398

Vorlesung: Luftreinhaltung und Klimaschutz

Dr. Paul Filliger

Typ:	A B C
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Donnerstag 14-16, alle 14 Tage
Beginn:	31. Oktober 2002
Ort:	Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Grosser Hörsaal 001
Kontaktperson:	Dr. Paul Filliger, BUWAL, 3003 Bern, Tel. 031 322 68 58, eMail: paul.filliger@buwal.admin.ch
Umfang:	1 SWS (nach Absprache mit dem Dozenten sind zusätzliche Leistungen möglich)

Inhalt:	Heutige Probleme der Luftreinhaltung und des Klimaschutzes werden aus der Sicht des BUWAL präsentiert. Stichworte Luftreinhaltung: <ul style="list-style-type: none">- Wichtige atmosphärenchemische Grundlagen- Immissionsprognosen- Luftschadstoffe als Risikofaktor für die menschliche Gesundheit- Externe Kosten der Luftverschmutzung- Ozon-Reduktions-Strategien- Grossräumige Schadstoffausbreitung Stichworte Klimaschutz: <ul style="list-style-type: none">- Kyoto Protokoll- Schweizerisches CO₂-Gesetz- Schweizerische Treibhausgasemissionen 1990 bis heute und Prognosen bis 2020- Globale Emissionsprognosen
Didakt. Ziele:	Befähigung, Grundlagenwissen in der Praxis einzusetzen
Voraussetz.:	keine
Literatur:	- Graedel T.E., Crutzen P.J. (1994): Chemie der Atmosphäre, Bedeutung für Klima und Umwelt. Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg - IPCC (2001): Climate Change. The Scientific Basis. Contribution of Working Group I to the Third Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change (Houghton J.T. et al.), Cambridge University Press (http://www.ipcc.ch)



Wiederholung:	- Cubasch U., Kasang D. (2000). Anthropogener Klimawandel, Klett-Perthes, Gotha und Stuttgart. Wintersemester 2004/05 (alle 2 Jahre im Wintersemester)
W7403	Vorlesung: Paläoökologie und Landschaftsentwicklung III: Europa Prof. Heinz Veit Wegen Forschungssemester muss diese Vorlesung auf das Sommersemester 2003 verschoben werden.
W7406	Vorlesung: Quartäre Klimaänderungen: Ursachen und Auswirkungen auf terrestrische Ökosysteme. Ein globaler Vergleich. PD Martin Grosjean
Typ:	A B
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Freitag 8-10 (nach Vereinbarung, voraussichtlich bis Mitte Januar)
Ort:	Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Grosser Hörsaal
Kontaktperson:	PD Martin Grosjean, NCCR Climate, Universität Bern, Erlachstrasse 9a, 3012 Bern, eMail: grosjean@giub.unibe.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	- Klimasystem - Eiszeit - Nacheiszeit, Pleistozän, Holozän - Rapid Changes - ENSO - Paleo ENSO - Monsoon - Paleo Monsoon - Climate and Cultures
Literatur:	- Ray S. Bradley (1999) Paleoclimatology. Reconstructing Climates of the Quaternary. 2nd Edition. Academic Press.
Wiederholung:	Wintersemester 2004/05
W7414	Vorlesung: Allgemeine Bodenkunde I Prof. Peter Germann
Typ:	A B
TSP:	Klimaforschung und Immissionsökologie
Zeit:	Montag 10-12
Beginn:	28. Oktober 2002
Ort:	Geografisches Institut, Kleiner Hörsaal (007)
Kontaktperson:	Prof. Peter Germann, Geografisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 38 54, eMail: germann@giub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS



Inhalt:	Quantitativer Überblick über Zustand und Prozesse in ungestörten Böden; Darstellung der menschlichen Eingriffe in den Boden; Ausblick Bodenschutz.
Voraussetz.:	Landschaftsökologie IV
Literatur:	- Gisi, U. et al.: Bodenökologie. Thieme, 1997. (2. Aufl.) - Scheffer/Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde, 14. Auflage, Enke-Verlag, 1998
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

W7415

Vorlesung: Systeme der Bodennutzung

Prof. Peter Germann

Typ:	A B C
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Freitag 10-12
Beginn:	1. November 2002
Ort:	Geografisches Institut, Seminarraum 207 (ev. Grosser Hörsaal 001)
Kontaktperson:	Prof. Peter Germann, Geografisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 38 54, eMail: germann@giub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS

Inhalt:	Boden als Grundlage zur Produktion von Nahrungsmitteln. Geschichte der Optimierung von Aufwand und Ertrag: Viehzucht, Ackerbau, Obstkulturen, Reisanbau.
Didakt. Ziele:	Wandel (im Laufe der Geschichte) von Optimierungsstrategien in der Bodennutzung.
Voraussetz.:	Keine
Literatur:	Wird abgegeben
Wiederholung:	Wintersemester 2003/04 (jedes Wintersemester)

W7421

Vorlesung: Nachhaltige Regionalentwicklung in Ländern des Südens I

PD Urs Wiesmann, gemeinsam mit
Dr. Thomas Koller und Dr. Stephan Rist

Typ:	A B
TSP:	Umweltverantwortliches Handeln
Zeit:	Freitag 10-12
Beginn:	28. Oktober 2002
Ort:	Geografisches Institut, Grosser Hörsaal 001
Kontaktperson:	PD Urs Wiesmann, Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 69, eMail: wiesmann@giub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS



Inhalt:	Ausgehend von aktuellen Entwicklungs- und Umweltproblemen in Ländern des Südens führt die Vorlesung in Konzepte und Theorien zur ländlichen Entwicklung ein. Dazu werden mikro-, meso- und makroorientierte Positionen und Erklärungsansätze zum Wandel kleinbäuerlicher Gesellschaften und Nutzungssysteme vorgestellt und zu einer Theorie der Regionalentwicklung zusammengeführt. Davon ausgehend werden entwicklungspolitische und entwicklungspraktische Zugänge zum Ziel einer nachhaltigen Regionalentwicklung entworfen und diskutiert. Die vorwiegend theoretisch-konzeptionellen Ausführungen werden durch konkrete Beispiele aus Afrika, Lateinamerika und Südostasien illustriert.
Didakt. Ziele:	Diskussion theoretischer Grundlagen praxisorientierter Entwicklungsforschung
Voraussetz.:	Keine; ist aber Voraussetzung zum Besuch "Nachhaltige Regionalentwicklung in Ländern des Südens II" vom Sommersemester 2003
Bemerkungen:	Für Studierende des Hauptstudiums; Interessierte aus Nachbardisziplinen.
Literatur:	wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt
Wiederholung:	Wintersemester 2004/05 (alle 2 Jahre: Teil I im Wintersemester, Teil II im Sommersemester; mit leicht veränderten Schwerpunkten)

W7435

Vorlesung mit Übungen: Quellen und Methoden der Landschaftsgeschichte

PD Hans-Rudolf Egli, PD Heinz Zumbühl

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Mittwoch 16-18
Beginn:	30. Oktober 2002
Ort:	Geografisches Institut, Grosser Hörsaal
Kontaktperson:	PD Hans-Rudolf Egli, Geografisches Institut, Hallerstr. 12, 3012 Bern, Tel.: 031 631 88 66, eMail: egli@gjub.unibe.ch
Umfang:	2 SWS
Inhalt:	Natürliche und anthropogene Prozesse, insbesondere langfristige, können vielfach nur über historische Quellen und Methoden rekonstruiert und erklärt werden. Mit der Lehrveranstaltung soll ein Beitrag zur Umweltgeschichte als selbständige Disziplin und ein Beitrag zu Fragestellungen der Klimageschichte, der Siedlungs- und Flurforschung, der Stadtgeographie, der Agrargeographie u.a. geleistet werden. Das Schwergewicht der Vorlesung liegt bei der Interpretation der Quellen (Karten, Bilder, Schriftquellen, Landschaftsrelikte, Ortsnamen usw.) und bei den Methoden (Text- und Kartenanalysen, Luftbildanalyse, Altersbestimmungen u.a.). In den Übungen werden ausgewählte Quellengruppen bearbeitet.



Bemerkungen:	Für Hauptfachstudierende und weitere Interessierte, insbesondere der Geschichte.
Voranmeldung:	Einschreibeliste und Themenliste am Anschlagbrett Kulturgeographie (Foyer)
Literatur:	- Jäger, H., 1994: Einführung in die Umweltgeschichte. Darmstadt.
Wiederholung:	Wintersemester 2004/05 (alle 2 Jahre im Wintersemester)



Sekundarlehramt

W9029

Vorlesung: Medienpädagogik II

Dr. Daniel Süss

Typ:	A B C
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Donnerstag 12-14, nur in der ersten Semesterhälfte
Ort:	Unitobler, Lerchenweg 36
Kontaktperson:	Dr. Daniel Süss, Sekundarlehramt, Fabrikstrasse 2, 3012 Bern, Tel.: 031 631 83 16 oder 01 991 32 90, eMail: dsuess@fh-psy.ch
Umfang:	1 SWS
Inhalt:	Einführung in die Medienpädagogik. Im Teil II liegt der Schwerpunkt in der Analyse von Produktionsbedingungen bei den publizistischen Medien und den gesellschaftlichen Funktionen von Journalismus.
Didakt. Ziele:	Durch die Veranschaulichung der Befunde mittels Ausschnitten aus Fernsehprogrammen etc. sollen die Studierenden ihre eigene Medienkompetenz weiterentwickeln. Die Themen werden so dargestellt, dass neben dem Erwerb von Fachwissen auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Medienbiographie und der aktuellen Medienutzung angeregt wird.
Voraussetz.:	Interesse. Der Besuch von Teil I im Sommersemester ist nicht Voraussetzung.
Bemerkungen:	Die Vorlesung, die allen Interessierten offen steht, endet in der Mitte des Semesters. Es folgen Vertiefungsgruppen, in denen praktisch mit Medien gearbeitet wird. Diese Gruppen stehen aus Kapazitätsgründen nur Studierenden des SLA offen.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">- Süss D. 1993: Der Fernsehkrimi, sein Autor und die jugendlichen Zuschauer. Bern.- Schorb B. 1995: Medienalltag und Handeln. Opladen.- Sobiech D. 1997: Theorie und Praxis der Medienerziehung im Vergleich. München.
Wiederholung:	letztmalige Durchführung

Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen

Allgemeines

Grundsätzlich kannst du Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen des In- und Auslandes mit ökologischen Inhalten auf Gesuch hin den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie anrechnen lassen (Typ A, B oder C). Entsprechende Gesuche mit möglichst detaillierten Angaben zu Inhalt und Umfang solcher Lehrveranstaltungen musst du schriftlich an die Direktorin der IKAÖ, Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz richten.



Wir empfehlen dir, bereits vor dem Besuch von Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen in der Studienberatung der IKAÖ abzuklären, ob eine solche Anrechnung möglich ist.

Spezielle Regelungen für die „Kleine Mobilität“ von Studierenden sind zwischen der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ) der Universität Bern, der Koordinationsstelle für das Nebenfach Umweltwissenschaften der Universität Zürich und der Koordinationstelle Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) der Universität Basel vereinbart worden. Das bedeutet, dass du dir einzelne Veranstaltungen von MGU und des Nebenfachs Umweltwissenschaften der Universität Zürich anrechnen lassen kannst.

Universität Zürich



Als StudentIn der IKAÖ hast Du die Möglichkeit, einzelne Lehrveranstaltungen im Nebenfach Umweltwissenschaften an der Universität Zürich zu besuchen. Über die Anrechenbarkeit entscheidet grundsätzlich die IKAÖ.

Eine Orientierungsbroschüre sowie das Studienprogramm des laufenden Semesters kannst du bei folgender Adresse beziehen:

Universität Zürich
Institut für Umweltwissenschaften
Koordinationstelle Nebenfach
Winterthurerstrasse 190
8057 Zürich
Tel. 01 635 47 41
Fax 01 635 57 11



Lehrprogramm Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) an der Universität Basel



Ohne Gesuch **generell anrechnen** kannst du den Studiengängen in Allgemeiner Ökologie die vier (MGU) Basisveranstaltungen (zu je 2 SWS) als Typ A, B, C oder E.

- Umweltwissenschaften I: Geistes- und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Ökologie (jeweils im Wintersemester)
- Umweltwissenschaften II: Naturwissenschaftliche Grundlagen der Ökologie (jeweils im Wintersemester)
- Umweltwissenschaften III: Grundlagenreflexion der Wissenschaft (jeweils im Sommersemester)
- Umweltwissenschaften IV: Umweltbilder (jeweils im Sommersemester)

Auskünfte über das weitere Lehrangebot und die Studiengänge MGU sowie das "Semester Programm MGU" sind bei folgender Adresse erhältlich:

Koordinationsstelle MGU
Mensch-Gesellschaft-Umwelt
Socinstrasse 59
Postfach
CH-4002 Basel
Tel. 061 / 271 57 70 // Fax 061 / 271 58 10
eMail: lehre-mgu@unibas.ch
[http:// www.unibas.ch/mgu](http://www.unibas.ch/mgu)

Basisveranstaltungen

Umweltwissenschaften I: Kultur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen

Prof. Christoph Rehmann-Sutter

Typ:	A B C E
TSP:	keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Grundkurs: Dienstag 16-18 Tutorium: Montag 12-14 (5 Termine nach spez. Programm)
Beginn:	Dienstag, 22. Oktober 2002, 14-17 gemeinsam mit dem Grundkurs Umweltwissenschaften II
Ort:	Grundkurs: wird später bekanntgegeben Tutorium: wird später bekanntgegeben
Kontaktperson:	Prof. Dr. phil. dipl. biol. Christoph Rehmann-Sutter. Institut für Ge-



Umfang:	schichte und Ethik der Medizin, Schönbeinstrasse 20, 4056 Basel eMail: christoph.rehmann-suter@unibas.ch 2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Lernziel:	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- kennen und verstehen aktuelle Zugänge der Kultur- und Sozialwissenschaften zur Nachhaltigkeit in ihren Grundbegriffen;- können Chancen und Probleme dieser Zugänge einschätzen;- verfügen über Grundlagen, um Umweltprobleme in einem interdisziplinären Ansatz wissenschaftlich bearbeiten zu können.
Inhalt:	<p>Der Kurs "Umweltwissenschaften I" beleuchtet die Umwelt- und Nachhaltigkeitsprobleme aus kultureller und gesellschaftlicher Sicht. Die Aufgabe der Kultur- und Sozialwissenschaften besteht darin, die herrschenden Präferenzen, welche die Lebensweise, die Handlungssysteme und die damit eingerichteten Mensch-Natur-Verhältnisse bestimmen, zu erkennen und sie im Licht kultureller Deutungsmuster und Traditionen kritisch zu verstehen. Damit sollen sie Anregungen geben zur Reflexion und zur klärenden Veränderung des Verhältnisses zwischen Mensch und Natur. Die Ökologie stellt die Frage "Wie sollen wir leben?" in einem neuen Sinn und in neuer Dringlichkeit.</p> <p>Am Beispiel der anthropogenen Klimaveränderung wird ein problemorientierter, interdisziplinärer, wissenschaftlicher Ansatz erprobt. Er geht davon aus, dass Umweltprobleme als Syndrome beschrieben werden können, die auf darunterliegende kausale Mechanismen verweisen. Eine erfolgversprechende Therapie der Mensch-Natur-Verhältnisse muss die sozialen Systeme und die kulturellen Prozesse einbeziehen. Dafür vermittelt der Kurs wissenschaftliche und methodische Grundlagen.</p>
Didaktik:	Vorlesung mit Übungen, Impulsreferate von Gästen, Gruppenarbeiten, schriftliche Einzelarbeit.
Literatur:	Skriptum und G. Tyler Miller (2000/2001): Living in the Environment. Pacific Grove. Erhältlich bei MGU zum Vorzugspreis von SFr. 65.-.
Wiederholung:	Jedes Wintersemester, alternierend 14-16 Uhr bzw. 16-18 Uhr
	Umweltwissenschaften II: Naturwissenschaftliche Grundlagen Prof. Leo Jenni
Typ:	A B C E
TSP:	Keinem Teilschwerpunkt zuzuordnen
Zeit:	Grundkurs: Dienstag 14-16 Tutorium: Montag 12-14 (5 Termine nach spez. Programm)
Beginn:	Dienstag, 22. Oktober 2002, 14-17 gemeinsam mit dem Grundkurs Umweltwissenschaften I



Ort:	Grundkurs: wird später bekanntgegeben Tutorium: Seminarraum 1 ("Schnitz"), im Rosshof hinter dem Wirtschaftswissenschaftl. Zentrum, Petersgraben 51
Kontaktperson:	Prof. Dr. Leo Jenni und Dipl.-Geogr. Lukas Heierle, Koordinationsstelle MGU, Socinstrasse 59, Postfach, 4002 Basel, eMail: Leo.Jenni@unibas.ch, Lukas.Heierle@unibas.ch
Umfang:	2 SWS (für die Umrechnung in ECTS-Punkte gilt die Veranstaltung als Vorlesung)
Lernziel:	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- verstehen naturwissenschaftliche Zugänge und Arbeitsweisen der Umweltwissenschaften;- haben ausgewählte naturwissenschaftliche Grundkenntnisse, die eine Auseinandersetzung mit Umweltthemen und nachhaltiger Entwicklung ermöglichen;- kennen Wechselbeziehungen in unserer Umwelt und können sie in Zusammenhang mit menschlichen Aktivitäten setzen;- üben die zielgerichtete Gruppenarbeit ein, lösen eine vorgegebene Aufgabe gemeinsam und präsentieren ihr Ergebnis.
Inhalt:	Der Grundkurs zeigt Zusammenhänge im Beziehungsgeflecht Mensch – Gesellschaft – Umwelt aus naturwissenschaftlicher Sicht auf: <ul style="list-style-type: none">- Grundlagen und Prinzipien der Ökologie und der Umweltwissenschaften- Komplexe Systeme – vernetztes Denken: Modellbildung und Simulation- Systeme: Wasser, Boden, Klima- Menschen im System: Ökotoxikologie, Luft und Gesundheit, Epidemiologie, Energie, Abfall Im Tutorium werden die naturwissenschaftlichen Inhalte vertieft und in kleinen Teams konkrete Fragestellungen bearbeitet.
Didaktik:	Grundkurs: Impulsreferate von VertreterInnen verschiedener umweltrelevanter Fachgebiete und der Praxis, Diskussionen, Kleingruppenarbeit Tutorium: Gruppenarbeiten, themenzentrierte Präsentation und Referate
Literatur:	Skriptum und G. Tyler Miller (2000/2001): Living in the Environment. Pacific Grove. Erhältlich bei MGU zum Vorzugspreis von SFr. 65.-.
Wiederholung:	Jedes Wintersemester, alternierend 14-16 Uhr bzw. 16-18 Uhr

Einige "Highlights"

Hinweis: Aufgeführte Veranstaltungen sind auf Gesuch hin anrechenbar (s. Seite 76). Nähere Angaben inkl. Kreditpunkte siehe "Semesterprogramm MGU" (in Bibliothek IKAÖ vorhanden oder bei MGU beziehbar oder unter www.unibas.ch/mgu/semprog/ einsehbar).

Risikoverteilung in der modernen Gesellschaft vor dem Hintergrund neuer ökologischer, ökonomischer und demographischer Herausforderungen - eine kritische Perspektive

Dr. Renato Strassmann, Davide Pezzetta

Zeit: Dienstag 14-16

Ort: Seminarraum MGU, Socinstrasse 59 (Hinterhaus), 3. Stock

Inhalt: Das aktuelle System der Verteilung von Risiken (Risikoträger sind Staat, Assekuranz und Individuen) wird durch Veränderungen in den Bereichen Globalisierung, Demographie (Überalterung) und Fortschritte im Bereich Biotechnologie einem starken Anpassungs- und Wandlungsdruck ausgesetzt. Im Verlauf der Veranstaltung sollen Determinanten der Transformation, deren Auswirkung auf das System der Risikoübernahme sowie potenzielle Lösungsansätze aufgezeigt werden.

Zukunftsverantwortung und Generationensolidarität

Prof. H.-P. Schreiber

Zeit: Donnerstag 10-12

Ort: Kollegienhaus, Hörsaal nach Anschlag

Inhalt: Generationengerechtigkeit und -solidarität sind seit langem zentrale Themen der Wissenschaft, der politischen Debatten wie auch der Ethik. Vermehrt erkennt man die Notwendigkeit, unsere auf kontinuierlichen wissenschaftlichen, technischen und ökonomischen Fortschritt angelegte Zivilisation in eine Richtung umzusteuern, in der neben einer soliden Ressourcengrundlage auch die Freiheit von Großrisiken sowie eine ausreichende Entwicklungs- und Gestaltungsfreiheit sicher gestellt werden kann. Damit gewinnt der Begriff der Generationengerechtigkeit an normativer Dringlichkeit. Den künftigen Generationen eine Welt zu hinterlassen, in der sie ein menschenwürdiges Leben führen können, erscheint nicht mehr nur als Großzügigkeit, sondern als Pflicht und Schuldigkeit der gegenwärtig Lebenden. Es geht dabei nicht nur darum, den Nachgeborenen Wohltaten zu erweisen, sondern Ihnen Schädigungen, Freiheits-



beschränkungen und andere generationenübergreifende Belastungen so weit wie möglich zu ersparen. Generationengerechtigkeit und Zukunftsverantwortung haben neben der ethischen auch eine rechtliche Dimension. In der Vorlesung geht es vor allem um die Klärung sowohl der normativen Grundlagen solch zukunftsgerichteter Verantwortung als auch um Fragen ihrer Grenze.

Bewertung der Nachhaltigkeit von Unternehmen

Pierre Strub

Zeit: Freitag 10-12

Ort: Seminarraum MGU, Socinstrasse 59 (Hinterhaus), 3. Stock

Inhalt:

Der wachsende Einfluss von Wirtschaftsunternehmen auf die globale Entwicklung im Zuge von Globalisierung und Liberalisierung der Wirtschaft geht teilweise einher mit einer Abnahme der Bedeutung rein politischer Steuerungsinstrumente. Die Nachhaltigkeitsanalyse und -bewertung von Unternehmen ist in diesem Kontext ein bedeutendes ökonomisches Steuerungsinstrument. Mit ihm erhalten die Akteure der globalisierten Wirtschaft (KonsumentInnen, AktionärInnen, MitarbeiterInnen, Unternehmenspartner wie Banken und Versicherungen sowie staatliche Stellen) eine Möglichkeit, durch ihr Verhalten die Zielsetzungen einer nachhaltigen Entwicklung gegenüber der Wirtschaft zu unterstützen, indem sie z.B.

- mit Hilfe der Nachhaltigkeitsanalyse und -bewertung ihre Investitions- und Kaufentscheide fällen,
- ihren Arbeitsplatz nach entsprechenden Kriterien auswählen
- durch die Veröffentlichung von Analyseergebnissen die entsprechende Transparenz fördern oder
- ein entsprechend ausgerichtetes Standortmarketing von Städten oder Regionen unterstützen.

Prüfungen

Prüfungen in Allgemeiner Ökologie finden wie folgt statt:

- **In der ersten Ferienwoche nach der Vorlesungsperiode des Sommersemesters**
(Prüfungsanmeldung bis spätestens 30. April)
- **In der ersten Woche der Vorlesungsperiode des Wintersemesters**
(Prüfungsanmeldung bis spätestens 31. Juli)
- **In der ersten Ferienwoche nach der Vorlesungsperiode des Wintersemesters**
(Prüfungsanmeldung bis spätestens 30. November)

Die Immatrikulation ist auch nötig für dasjenige Semester, in dem du die Prüfungen ablegst, mit folgender Ausnahme: Wenn du deine Prüfungen am ersten Prüfungstermin eines Semesters ablegen willst, genügt es, wenn du im vorangehenden Semester immatrikuliert gewesen bist (das Wintersemester dauert von September bis Februar, das Sommersemester von März bis August).

Nächste Prüfungstermine

Die nächsten schriftlichen Prüfungen finden am Montag 21. Oktober 2002, sowie am Montag 10. Februar 2003 statt, die mündlichen Prüfungen nach Vereinbarung in derselben oder der darauf folgenden Woche.

Nächste Anmeldetermine

Der Anmeldetermin für die Prüfung vom 21. Oktober 2002 ist der 31. Juli 2002. Der Anmeldetermin für die Prüfung vom 10. Februar 2003 ist der 30. November 2002. Die Anmeldeformulare und Prüfungsrichtlinien können auf der IKAÖ bezogen werden (beim Anschlagbrett im Parterre oder im Sekretariat).

Prüfungsleitung

Prüfungsleitung: Prof. Dr. Ruth Kaufmann-Hayoz
Examinatorinnen und Examinatoren der IKAÖ: Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz.
KoexaminatorInnen: Aus den jeweiligen Fachbereichen.

Achtung: Studierende der **Psychologie** dürfen keine/n KoexaminatorIn wählen, welche/r gleichzeitig die Haupt- oder Nebenfachprüfung in Psychologie abnimmt!



Dozentinnen- und Dozentenregister

Airoldi Jean-Pierre Dr.	39
Ammann Brigitta Prof.	43,44
Arlettaz Raphaël Prof.	27
Arlettaz Raphaël Prof.	31
Ausfeld-Hafer Brigitte Dr.	22
Bacher Sven Dr.	41
Bertschy Franziska	25
Breining-Kaufmann Christine Dr.	16
Bruppacher Susanne Dr.	7
Bühlmann Marc	20
Carrel Laurent François Prof.	30
Cottier Thomas Prof.	16
Diamond Laryrn Prof.	47
Egli Hans-Rudolf PD	55
Engi Martin Prof.	47
Evenett Simon Prof.	16
Filliger Paul Dr.	52
Frank Thomas PD	40
Freitag Markus Dr.	20
Germann Peter Prof.	53, 54
Grosjean Martin PD	53
Güntert Marcel Prof.	41
Herzog Walter Prof.	25
Heusser Peter Dr.	22
Hurni Hans Prof.	50
Ingold Paul Prof.	41
Jenni Leo Prof.	60
Karlaganis Georg PD	5
Kaufmann-Hayoz Ruth Prof.	4,7,8
Kämpfer Niklaus Prof.	35
Kesselring Thomas PD	15
Kienast Felix PD	45
Kirchhofer Arthur Dr.	42
Kirchhofer Walter Dr.	51
Koller Thomas Dr.	54
Kopp Ernest Prof.	35
Koukkou-Lehmann Martha Prof.	23
Krähenbühl Urs Prof.	35
Künzli Christine	25
Lanzrein Beatrice Prof.	46
Lienemann Wolfgang Prof.	10



Majer Diemut Anna Maria Prof.	15
Mathwig Frank Dr.	10
Mätzler Christian Prof.	35
Meier Christoph Prof.	31
Messerli Paul Prof.	50
Müller Hansruedi Prof.	18,19
Nägler Thomas PD	48
Nentwig Wolfgang Prof.	38
Peter Hans-Balz Prof.	12
Pfiffner Adrian Prof.	27
Pfister Christian Prof.	28,29
Rehmann-Sutter Christoph Prof.	59
Richner Heinz Prof.	37
Richner Heinz Prof.	42
Rist Stephan Dr.	54
Schär Benz Prof.	13
Scheidegger Christoph PD	44,45
Schiewer Gesine PD	27
Schlüchter Christian Prof.	48
Schlunegger Fritz Prof.	47
Steiger Andreas Prof.	38
Stephan Gunter Prof.	19
Stocker Thomas Prof.	32
Stoop Ruedi PD	33
Süss Daniel Dr.	57
Taborsky Michael Prof.	37
Taborsky Michael Prof.	42
Thurneysen André Dr.	22
Tinner Willy Dr.	44
Von Erlach Emanuel	20
Von Allmen Martin PD	33
Valsangiacomo Antonio PD	36
Villa Igor Prof.	48
Wanner Heinz Prof.	49
Wanner Heinz Prof.	51
Wechsler Beat PD	40
Weingartner Rolf PD	29
Werlen Iwar Prof.	26
Wiesmann Urs PD	50
Wiesmann Urs PD	54
Zimmermann Niklaus Dr.	45
Zumbühl Heinz PD	55